

□ Bezirksregionen

empirica

## Bezirksregionenprofil Spandau Mitte – Teil 1

empirica



Bezirksamt  
**SPANDAU**  
von Berlin

## **Auftraggeber**

Bezirksamt Spandau von Berlin  
Abteilung Bauen, Planen und Gesundheit  
Stadtentwicklungsamt – Fachbereich Stadtplanung  
Carl-Schurz-Str. 2/6, 13578 Berlin  
[stadtplanung@ba-spandau.berlin.de](mailto:stadtplanung@ba-spandau.berlin.de)  
Ansprechpartner: Herr Kruse, Herr Schrader

## **Auftragnehmer**

empirica ag  
Büro: Berlin  
Kurfürstendamm 234, 10719 Berlin  
Telefon (030) 88 47 95-0  
[berlin@empirica-institut.de](mailto:berlin@empirica-institut.de)  
[www.empirica-institut.de](http://www.empirica-institut.de)

## **Projektnummer**

2021065

Berlin, Oktober 2021

## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	1
1. Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur.....	2
2. Demografische Struktur und Entwicklung.....	4
2.1 Entwicklung der Einwohner_innen .....	4
2.2 Altersstruktur .....	4
2.3 Einwohner_innen mit Migrationshintergrund .....	6
2.4 Wanderungen.....	7
2.5 Bevölkerungsprognose/Haushaltsprognose .....	8
3. Soziale Situation .....	10
3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung.....	10
3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit .....	11
3.3 Transferabhängigkeit.....	12
3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen.....	14
3.5 Soziale Situation von Senior_innen .....	15
4. Bildungssituation .....	16
4.1 Vorschulische Bildung .....	16
4.2 Schulische Bildung .....	17
5. Gesundheitliche Situation .....	19
6. Wirtschaftliche Situation.....	20
7. Wohnsituation.....	21
7.1 Wohnungs- und Eigentümer_innenstruktur .....	21
7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer.....	21
8. Soziale Infrastruktur .....	23
8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen .....	23
8.1.1 Kindertagesstätten.....	24
8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen .....	25
8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen .....	27
8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich .....	28
8.2 Einrichtungen für Senior_innen (Wohnen, Pflege, Freizeit) .....	28
8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen .....	28
8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit/zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen .....	29
8.5 Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen .....	30

---

8.6	Gesundheitseinrichtungen .....	31
8.7	Sporteinrichtungen.....	33
9.	Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum .....	35
9.1	Grün- und Freiflächen .....	36
9.2	Spielplätze .....	36
9.3	Öffentlicher Raum .....	39
10.	Mobilität .....	40
10.1	Übergeordnetes Straßennetz.....	40
10.2	Erschließung durch ÖPNV .....	42
10.3	Fuß- und Fahrradverkehr .....	42
10.4	Verkehrssicherheit .....	44
11.	Umwelt .....	45
12.	Förderprogramme und Projekte .....	48
12.1	Förderprogramme und Aktionskulissen.....	49
12.2	Aktuelle investive Maßnahmen.....	49
12.3	Soziokulturelle Projekte .....	50
13.	Kernthemen der Bezirksregion: Potenziale und Herausforderungen .....	51
14.	Anlagen.....	52
14.1	Kernindikatoren.....	52
14.2	Beteiligte Abteilungen und deren Fachämter sowie Hauptverwaltungen.....	54
14.3	Quellenangaben .....	54

---

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

ABBILDUNG 1: ALTERSSTRUKTUR IM VERGLEICH

6

---

## TABELLENVERZEICHNIS

TABELLE 1:	ENTWICKLUNG DER EINWOHNER_INNEN	4
TABELLE 2:	KERNINDIKATOREN ALTERSSTRUKTUR	5
TABELLE 3:	KERNINDIKATOREN EINWOHNER_INNEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND	7
TABELLE 4:	KERNINDIKATOREN WANDERUNGEN	8
TABELLE 5:	BEVÖLKERUNGSPROGNOSE: INSGESAMT UND EINWOHNER_INNEN (EW) NACH ALTERSKLASSEN (ABSOLUT)	9
TABELLE 6:	KERNINDIKATOREN EINORDNUNG IN DIE GESAMTSTÄDTISCHE SOZIALBERICHTERSTATTUNG	10
TABELLE 7:	KERNINDIKATOREN ERWERBSBETEILIGUNG UND ARBEITSLOSIGKEIT	12
TABELLE 8:	KERNINDIKATOREN TRANSFERABHÄNGIGKEIT	13
TABELLE 9:	KERNINDIKATOREN SOZIALE SITUATION VON KINDERN UND JUGENDLICHEN	14
TABELLE 10:	KERNINDIKATOREN SOZIALE SITUATION VON SENIOR_INNEN	15
TABELLE 11:	KERNINDIKATOREN VORSCHULISCHE BILDUNG	17
TABELLE 12:	KERNINDIKATOREN SCHULISCHE BILDUNG	18
TABELLE 13:	KERNINDIKATOREN GESUNDHEITLICHE SITUATION	19
TABELLE 14:	NIEDERLASSUNGEN UND SV-BESCHÄFTIGTE AM WOHNORT	20
TABELLE 15:	KERNINDIKATOREN WOHNLAGE, MIETENENTWICKLUNG UND WOHNDAUER	22
TABELLE 16:	KINDERTAGESSTÄTTEN DER BZR SPANDAU MITTE	24
TABELLE 17:	SCHULEN UND SCHULBEZOGENE EINRICHTUNGEN DER BZR SPANDAU MITTE	25
TABELLE 18:	KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENEINRICHTUNGEN DER BZR SPANDAU MITTE	27
TABELLE 19:	SONSTIGE PROJEKTE UND EINRICHTUNGEN FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN	27
TABELLE 20:	ANERKANNTEN FREIE TRÄGER	27
TABELLE 21:	NETZWERKE IM BILDUNGSBEREICH	28
TABELLE 22:	EINRICHTUNGEN FÜR SENIOR_INNEN DER BZR SPANDAU MITTE	28
TABELLE 23:	EINRICHTUNG FÜR BESONDERE ZIELGRUPPEN	28
TABELLE 24:	EINRICHTUNGEN DER STADTTEILARBEIT/ZIELGRUPPENÜBERGREIFEND ARBEITENDE EINRICHTUNGEN	29

---

TABELLE 25:	VOLKSHOCHSCHULEN/MUSIKSCHULEN/BIBLIOTHEKEN DER BZR SPANDAU MITTE	30
TABELLE 26:	KUNST- UND KULTUREINRICHTUNGEN	30
TABELLE 27:	KRANKENHÄUSER IN DER BZR SPANDAU MITTE	31
TABELLE 28:	GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN IN DER BZR SPANDAU MITTE	31
TABELLE 29:	EINRICHTUNGEN DER PSYCHIATRIE UND SUCHTHILFE	32
TABELLE 30:	KINDERÄRZTE IN DER BZR SPANDAU MITTE	33
TABELLE 31:	SPORTEINRICHTUNGEN (GEDECKTE UND UNGEDECKTE SPORTANLAGEN, SCHULSPORTANLAGEN)	33
TABELLE 32:	KERNINDIKATOREN GRÜN- UND FREIFLÄCHEN	36
TABELLE 33:	KERNINDIKATOREN SPIELPLÄTZE	37
TABELLE 34:	SPIELPLÄTZE DER BZR SPANDAU MITTE	37
TABELLE 35:	KERNINDIKATOREN ÖFFENTLICHER RAUM	40
TABELLE 36:	AKTUELLE INVESTIVE MAßNAHMEN DER BZR SPANDAU MITTE	49
TABELLE 37:	SOZIOKULTURELLE PROJEKTE	50

---

## KARTENVERZEICHNIS

KARTE 1:	SPANDAU MITTE UND DAZUGEHÖRIGE PLANUNGSRÄUME	3
KARTE 2:	AUSZUG AUS DEM MONITORING SOZIALE STADTENTWICKLUNG FÜR DIE BZR SPANDAU MITTE	11
KARTE 3:	SCHUL- UND KINDERTAGESSTÄTTEN-STANDORTE IN DER BZR SPANDAU MITTE	23
KARTE 4:	GRÜNFLÄCHEN UND SPIELPLÄTZE IN DER BZR SPANDAU MITTE	35
KARTE 5:	ÜBERGEORDNETES STRAßENNETZ IN DER BZR SPANDAU MITTE	41
KARTE 6:	GEH- UND RADWEGE IN DER BZR SPANDAU MITTE	43
KARTE 7:	VERKEHRSUNFÄLLE 2019 IN DER BZR SPANDAU MITTE	44
KARTE 8:	STRATEGISCHE LÄRMKARTE DER BZR SPANDAU MITTE	46
KARTE 9:	DURCHSCHNITTLICHE WERKTÄGLICHE VERKEHRSSTÄRKE (DTVW)	47
KARTE 10:	FÖRDERKULISSEN IN DER BZR SPANDAU MITTE	48



---

## Einleitung

Für die Umsetzung der Sozialraumorientierung im Kontext der Rahmenstrategie Soziale Stadt(teil)entwicklung der Stadt Berlin sind Bezirksregionenprofile ein wesentlicher Baustein. Sie beschreiben den Ist-Zustand und die Entwicklung der Bezirksregionen.

Bezirksregionen stellen die mittlere Ebene der sogenannten „lebensweltlich orientierten Räume“ dar, die in Berlin seit 2006 die räumliche Grundlage für Planung, Prognose und Beobachtung von demographischen und sozialen Entwicklungen bilden (Prognoseraum, Bezirksregion und Planungsraum). Im vorliegenden Bezirksregionenprofil stehen die Bezirksregion (BZR) und der Planungsraum (PLR) als erfahrbare Sozialräume im Mittelpunkt. Die Aufteilung in lebensweltlich orientierte Räume folgt der städtebaulichen Struktur und bisherigen Stadtteil- und Quartiersbildung und zielt auf die Abbildung lebensweltlicher Homogenität. Die neun Bezirksregionen Spandaus (Hakenfelde, Falkenhagener Feld, Spandau Mitte, Brunsbütteler Damm, Heerstraße Nord, Wilhelmstadt, Haselhorst, Siemensstadt, Gatow/Kladow) sind in drei bis sechs Planungsräume pro Bezirksregion (insgesamt 39) aufgeteilt. Die Bezirksregionen entsprechen in etwa den Stadtteilen des Bezirks (Gatow und Kladow werden zu einer Bezirksregion zusammengefasst, Staaken verteilt sich auf mehrere Bezirksregionen).

Die Bezirksregionenprofile enthalten neben statistischen Fakten auch weitere lokal erhobene Daten und Stellungnahmen der Fachämter. Sie bilden eine einheitliche und (berlinweit) abgestimmte Arbeits- und Verständigungsgrundlage für ein sozialraumorientiertes, gemeinsames und abgestimmtes Handeln von Verwaltung, Politik, lokalen Akteur\_innen und Bewohner\_innen. So sind zum Beispiel die Gliederung und die Kernindikatoren in allen Bezirksregionenprofilen Berlins einheitlich und somit vergleichbar. Mit den Profilen wird ein Überblick über die vielschichtigen Herausforderungen und ungleichzeitigen Entwicklungsprozesse auf Bezirksregionenebene wie auch ein aktueller Überblick über die Fachplanungen ermöglicht.

Das vorliegende Bezirksregionenprofil kann dabei keine fachlichen Entscheidungen und politischen Aushandlungsprozesse über Maßnahmen und Mittelverteilung ersetzen. Es soll vielmehr ein qualifiziertes Blitzlicht auf die aktuelle Situation in der Bezirksregion und die verschiedenen stadtentwicklungspolitischen Bereiche werfen. Das betrifft neben den sozialen auch die baulichen, wirtschaftlichen und infrastrukturellen Komponenten.

Als Grundlage der Datenanalyse dienen vor allem die gesamtstädtisch einheitlich abgestimmten Kernindikatoren. Durch die jeweiligen Indikatorwerte wird eine Vergleichbarkeit innerhalb und zwischen den Bezirken ermöglicht. Im vorliegenden Bezirksregionenprofil werden jeweils die Indikatorwerte der Bezirksregion, der Fünfjahresvergleich sowie der Vergleich mit dem Bezirk Spandau und dem Land Berlin insgesamt dargestellt. Eine ausführliche und übersichtliche Auflistung der Kernindikatoren, inkl. Fußnoten und Vorjahresvergleich, werden im Anhang dargestellt. Der Datenstand der dargestellten Informationen ist in der Regel der 31.12.2019. Daher entsprechen auch die Zuschnitte der BZR und PLR dem Stand von Ende 2019.

---

## 1. Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur

Die Bezirksregion (BZR) Spandau Mitte befindet sich im Prognoseraum SPA 1, liegt unmittelbar am Zusammenfluss von Spree und Havel und wird von beiden Flüssen im Norden und Osten eingerahmt. Sie besteht aus sechs Planungsräumen (PLR): Eckschanze (05010310), Eiswerder (05010311), Kurstraße (05010312), Ackerstraße (05010313), Carl-Schurz-Straße (05010314) und Freiheit (05010339).

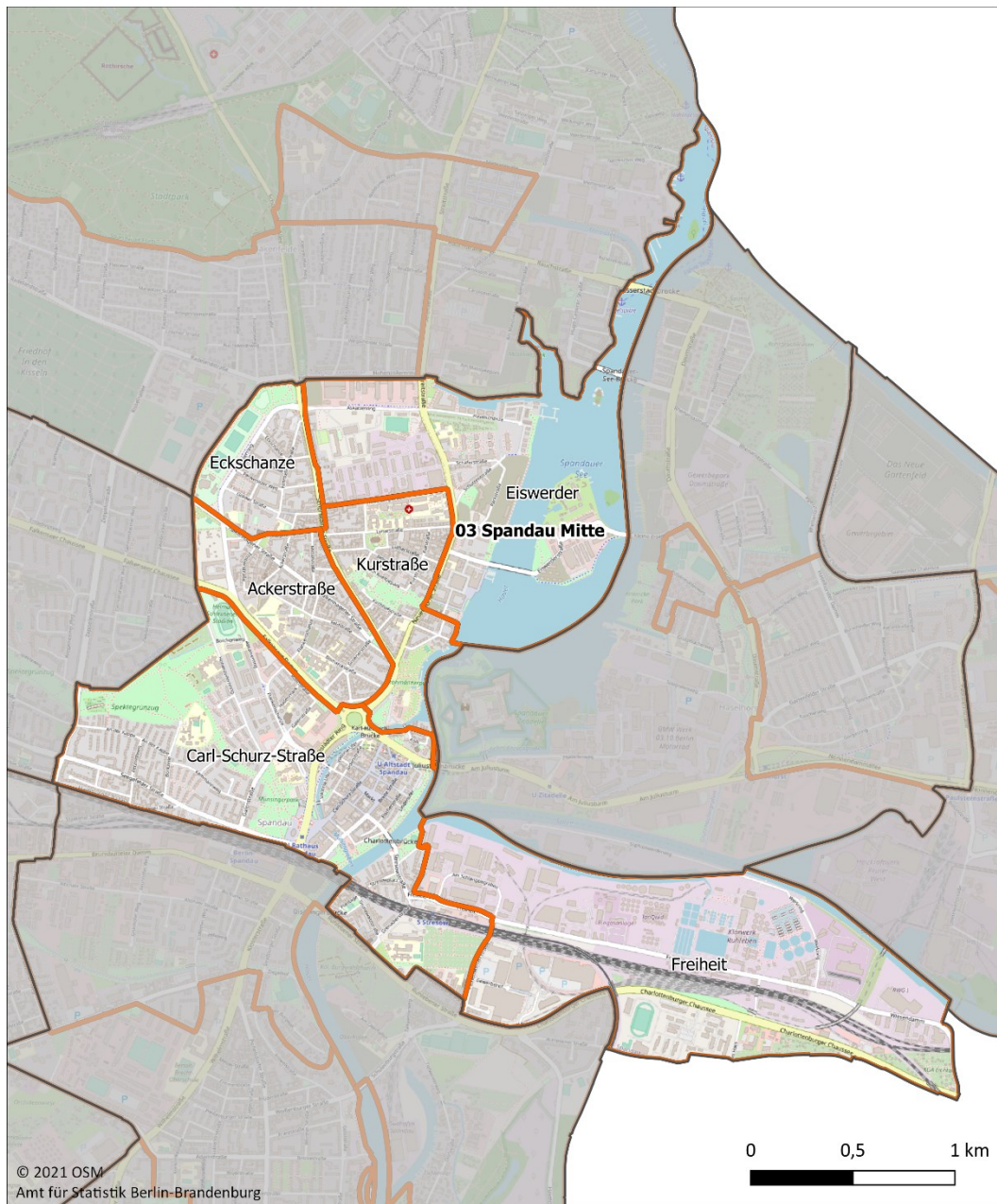
In der BZR Spandau Mitte befindet sich die historische Altstadt als Hauptzentrum zur überregionalen Versorgung. In den PLR Eiswerder, Kurstraße und Ackerstraße befindet sich das Quartiersmanagement-Gebiet Spandauer Neustadt. Im PLR Carl-Schurz-Straße befindet sich eine Förderkulisse des Programms „Lebendige Zentren und Quartiere“, vormals städtebaulicher Denkmalschutz Altstadt.

Während im PLR Freiheit fast ausschließlich gewerbliche und industrielle Nutzung vorherrscht, befinden sich in den übrigen PLR vorwiegend Wohngebiete mit gründerzeitlicher Blockrandbebauung sowie Zeilenbauten der 1920er und 1930er Jahre.

Die BZR grenzt im Westen an die BZR Falkenhagener Feld, im Süden an die BZR Wilhelmstadt und den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, im Osten an die BZR Haselhorst sowie im Norden an den Bezirk Reinickendorf (Tegeler See) und im Nordwesten an die BZR Hakenfelde. Das ehemalige Entwicklungsgebiet Wasserstadt-Oberhavel lag teilweise in der BZR Spandau-Mitte.

Der Grünzug an den Ufern der Havel bzw. am Spandauer See hat Bedeutung für die Naherholung der Bewohner\_innen der BZR, ebenso der ehemalige Festungsring und ein Teil des Spektegrünzugs. Für die Neustadt sind als Naherholungsflächen vor allem der Wröhmannerpark und der Koeltzpark von Bedeutung.

Karte 1: Spandau Mitte und dazugehörige Planungsräume



□ Bezirksregionen □ Planungsräume

empirica

## 2. Demografische Struktur und Entwicklung

### 2.1 Entwicklung der Einwohner\_innen

In der BZR Spandau Mitte leben ca. 37.200 Einwohner\_innen und damit 7,4 % mehr als noch 2014. Das Bevölkerungswachstum war im Bezirks- und Landesvergleich leicht überdurchschnittlich. Im Jahr 2019 war die Bevölkerungsentwicklung gegen Landes- und Bezirkstrend leicht negativ.

**Tabelle 1: Entwicklung der Einwohner\_innen**

Räumliche Ebene	Einwohner_innen (EW) gesamt 2019	Veränderung	
		Vorjahr	5 Jahre
0310 Eckschanze	3.953	-0,5%	5,1%
0311 Eiswerder	5.633	-0,8%	2,4%
0312 Kurstraße	7.463	0,9%	10,2%
0313 Ackerstraße	6.834	-1,2%	5,2%
0314 Carl-Schurz-Straße	12.366	-0,4%	6,0%
0339 Freiheit	972	-2,3%	117,0%
<b>03 Spandau Mitte</b>	<b>37.221</b>	<b>-0,4%</b>	<b>7,4%</b>
<b>05 Spandau</b>	<b>245.197</b>	<b>0,9%</b>	<b>6,4%</b>
<b>00 Berlin</b>	<b>3.769.495</b>	<b>0,6%</b>	<b>5,8%</b>

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

### Fachliche Einschätzung des Stadtentwicklungsamtes

Aufgrund von umfangreichem Wohnungsneubau im Planungsraum Eiswerder sowie nördlich der Bezirksregion ist zukünftig mit einer Zunahme der Bevölkerung und einer starken Zunahme des Verkehrsdrucks zu rechnen. Die verkehrliche Erschließung stellt bereits heute eine große Herausforderung dar, insbesondere beim ÖPNV. Auch künftig wird das Thema Verkehr in der BZR von großer Bedeutung sein.

### 2.2 Altersstruktur

#### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**B1 Anteil der unter 18-Jährigen an Einwohner\_innen (EW) gesamt:** Dieser Indikatorenwert wird von gesamtgesellschaftlichen Trends beeinflusst: den Geburtenraten der zurückliegenden Jahre, Familienwanderungen (siehe C 3), der räumlichen Mobilität junger Menschen (Ausbildung, berufliche Orientierung) sowie der demografischen Alterung. Die Ausprägung hat Auswirkungen auf das Verhältnis der Generationen, auf Infrastrukturbedarfe und auch auf die Zukunft von Vereinen (Sport, freiwillige Feuerwehr etc.). Eine große Herausforderung liegt in der kinder- und jugendbezogenen sowie familienorientierten Stadtentwicklung (Wohnen, Wohnumfeld, soziale Infrastruktur, Beteiligung etc.).

**B2 Anteil der 65-Jährigen und Älteren an Einwohner\_innen (EW) gesamt:** Dieser Indikator gibt Auskunft über den Anteil der älteren Generation der Einwohnerschaft. Wie bei den Kindern und

Jugendlichen „verbergen“ sich hinter diesem Anteilswert sehr heterogene Lebenssituationen in materieller, gesundheitlicher, sozialer und kultureller Hinsicht. Die Altersgruppe umfasst Berufstätige, junge und aktive Rentner\_innen bis hin zu hochbetagten Pflegebedürftigen, die auf sehr unterschiedliche Weise am Leben in Stadt und Quartier teilhaben wollen und können. Die Anforderungen an Wohnen, Wohnumfeld, soziale Infrastruktur und Verkehr verändern sich mit der demografischen Alterung und können sozialräumlich zu unterschiedlichen Handlungserfordernissen führen.

### Situation und Entwicklung in der BZR Spandau Mitte

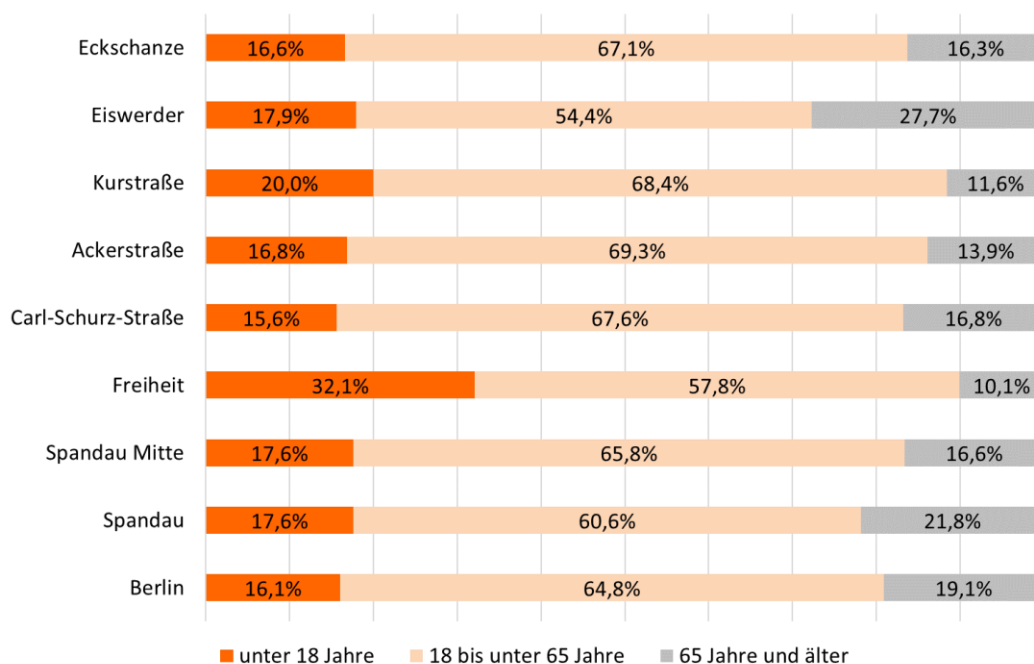
Der Anteil Minderjähriger und der Anteil von Senior\_innen an allen Einwohner\_innen in Spandau Mitte sind in etwa gleich hoch. Der Anteil der unter 18-Jährigen ist seit 2014 um 1,4 Prozentpunkte gestiegen, während der Anteil der 65-Jährigen und Älteren um 0,7 Prozentpunkte sank.

Der Indikatorwert für Kinder und Jugendliche entspricht dem Bezirksniveau, während der Indikatorwert der älteren Generation niedriger ist als der Wert für den gesamten Bezirk. Eine Ausnahme stellt der PLR Eiswerder dar, in dem der Anteil der Älteren deutlich über Bezirks- und Landesniveau liegt.

**Tabelle 2: Kernindikatoren Altersstruktur**

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
B1 Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohner_innen (%)	6.551	17,6	1,4	17,6	16,1
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohner_innen (%)	6.190	16,6	-0,7	21,8	19,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

**Abbildung 1: Altersstruktur im Vergleich**

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand 31.12.2019

## 2.3 Einwohner\_innen mit Migrationshintergrund

### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

#### **T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an den Einwohner\_innen (EW) gesamt in %:**

Der Migrationshintergrund ist kein festes Merkmal aus dem Einwohnerregister (EWR), sondern wird anhand verschiedener Merkmale abgeleitet. Die Ableitung orientiert sich an den bundesweiten Richtlinien zur Definition des Migrationshintergrundes in der amtlichen Statistik, ist jedoch den Möglichkeiten der Merkmalauswahl des Melderegisters angepasst (Berliner Verfahren). In Berlin hat im statistischen Sinn rund ein Viertel aller Einwohner\_innen einen Migrationshintergrund. Diese Personengruppe befindet sich laut Studien überdurchschnittlich häufig in sozialen Risikolagen, allerdings verweist der Indikator nicht prinzipiell auf Probleme oder Defizite in den Stadträumen. In Verbindung mit anderen Indikatoren zu Arbeitslosigkeit, Armut oder Schulabschluss, lassen sich jedoch Teilhabehemmnisse und institutionelle Barrieren aufzeigen. Die soziale Herkunft und fehlende Bildungserfolge können ungleiche Lebenslagen hervorrufen.

#### **T4 Anteil der ausländischen Personen an den Einwohner\_innen (EW) gesamt in %:**

In Berlin leben derzeit ausländische Staatsbürger\_innen (Personen mit ausschließlich ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit und Staatenlose) aus 186 Ländern, was den heterogenen Charakter dieser Bevölkerungsgruppe unterstreicht. Gebiete mit einem hohen Anteil an ausländischen Personen können wichtige Funktionen im gesamtstädtischen Integrationsgefüge einnehmen. Hinsichtlich der Integration spielen Wohnungsverhältnisse und das direkte Umfeld eine wichtige Rolle. Gründe sind die für einen Teil der Personengruppe geringere Einkommen in Verbindung mit weiteren Benachteiligungseffekten bei der Wohnungssuche. Eine Herausforderung für die Stadtentwicklung ist die bisweilen daraus resultierende soziale und räumliche Segregation.



## Situation und Entwicklung in der BZR Spandau Mitte

Mit 46,5 % haben fast die Hälfte der Einwohner\_innen in Spandau Mitte einen Migrationshintergrund. Dieser Wert liegt deutlich über dem Durchschnitt des Bezirks Spandau und des Landes Berlin.

Auch der Anteil von Ausländer\_innen ist mit rund 29 % in der Bezirksregion höher als im Bezirk bzw. Land (jeweils rd. 21 %).

**Tabelle 3: Kernindikatoren Einwohner\_innen mit Migrationshintergrund**

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen Einwohner_innen (%)	17.321	46,5	k.A.	37,8	35,0
T4 Anteil der Ausländer_innen an allen Einwohner_innen (%)	10.756	28,9	7,7	20,6	20,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

## 2.4 Wanderungen

### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner\_innen):** Der Indikator gibt Hinweise auf demografisches Wachsen oder Schrumpfen durch Zu- und Fortzüge. Für Wanderungsentscheidungen gibt es verschiedene Motive. Sie können im persönlichen und privaten Bereich und dem Lebenszyklus liegen, aber auch mit der Attraktivität des Wohnstandorts, Angebotsstrukturen, Sanierungs- oder Neubautätigkeit in Verbindung stehen. So kann ein hoher Anteil an Fortzügen auf Quartiersmängel verweisen und ein hoher Anteil an Zuzügen kann Hinweise auf Attraktivität (Wohnungsbestand, Infrastruktur etc.) oder einen „Generationenwechsel“ in der Bewohnerschaft geben.

**C3 Wanderungssaldo Einwohner\_innen unter 6 Jahren (je 100 Einwohner\_innen unter 6 Jahren):** Der Indikator gibt Hinweise auf das Umzugsverhalten von Familien mit noch nicht schulpflichtigen Kindern, weshalb er für die Bewertung eines Gebiets als mehr oder weniger „attraktiv für Familien“ herangezogen wird. Im Allgemeinen wird angenommen, dass die Ausstattung des Wohnumfelds (z.B. Grün-, Frei- und Spielflächen) sowie insbesondere die Qualität der Angebote der sozialen Infrastruktur (Kindergärten, Schulen etc.) die Fort- und Zuzüge maßgeblich beeinflussen.

Ein positiver Wanderungssaldo bei Kindern unter sechs Jahren deutet nicht in allen Fällen darauf hin, dass ein Gebiet attraktiv für Familien mit kleinen Kindern ist. Er kann auch daher rühren, dass Familien in eine wirtschaftlich prekäre Lage geraten sind und in erster Linie nach günstigem, bezahlbarem Wohnraum gesucht haben, den sie im Stadtteil gefunden haben und daher zugezogen sind. Dann hätten sie wenig Spielraum, den Wohnstandort nach familienfreundlichen Standortqualitäten auszusuchen und es ergeben sich evtl. weitere Handlungsbedarfe.

**T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 Einwohner\_innen):** Das Wanderungsvolumen gibt die Summe der Zuzüge (Anmeldungen) und Fortzüge (Abmeldungen) je 100 Einwohner\_innen innerhalb eines Jahres an. Das Wanderungsvolumen weist den Umfang von Zu- und Fortzügen aus und gibt damit Hinweise auf Dynamik und Ausmaß der Fluktuation in einem Teilgebiet der Stadt (hier:

Bezirksregion) sowie dessen Bindungskraft. Hohe Zu- und Fortzugszahlen müssen nicht zwangsläufig auf die soziale Instabilität von Quartieren hinweisen. Gleichwohl liegt die Vermutung nahe, dass sich ein Wandel in der sozialen Zusammensetzung der Quartiersbevölkerung vollzieht. Gebiete mit einem niedrigen Wanderungsvolumen zeichnen sich durch eine höhere Stabilität der Bewohnerschaft aus. Auch hierfür kann es vielfältige Gründe geben: hohe Wohnzufriedenheit, Attraktivität des Wohnstandorts, Eigentumsbildung, höherer Altersdurchschnitt, aber auch günstige Mieten oder steigende Mieten in anderen Quartieren etc.

### Situation und Entwicklung in der BZR Spandau Mitte

Das Wanderungssaldo fiel 2019 sowohl gesamt als auch für Einwohner\_innen unter 6 Jahren je 100 Einwohner\_innen (unter 6 Jahren) negativ aus. Der jeweilige Indikatorwert lag jeweils unterhalb der Indikatorwerte für den Bezirk und das Land. Dies erklärt die beschriebene negative Bevölkerungsentwicklung in der Bezirksregion.

Insgesamt lag das Wanderungsvolumen in Spandau Mitte nur leicht über dem Berliner Durchschnitt.

**Tabelle 4: Kernindikatoren Wanderungen**

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner_innen)	-133	-0,4	-1,9	1,1	0,5
C3 Wanderungssaldo Einwohner_innen unter 6 Jahren (je 100 Einwohner_innen unter 6 Jahren)	-132	-5,2	-5,4	1,6	-1,2
T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 Einwohner_innen)	10.019	26,9	-5,5	21,5	24,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

### 2.5 Bevölkerungsprognose/Haushaltsprognose

In der BZR Spandau Mitte wird bis zum Jahr 2030 mit einem leichten Anstieg der Bevölkerungszahl um 2,7 % auf insgesamt 38.362 Einwohner\_innen gerechnet. Das erwartete Wachstum fällt etwas geringer aus als im Bezirk und im Land Berlin.

Eine leicht negative Veränderung bis 2030 wird bei der erwerbsfähigen Bevölkerung erwartet: in der Altersklasse 18 bis unter 25 Jahren mit -1,5% und in der Klasse 25 bis unter 65 Jahren mit -0,1 %. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen sowie der Älteren steigt dagegen merklich an.



**Tabelle 5: Bevölkerungsprognose: insgesamt und Einwohner\_innen (EW) nach Altersklassen (absolut)**

Prognose-jahr	EW unter 7 Jahre	EW 7 - <18 Jahre	EW 18 - <25 Jahre	EW 25 - <65 Jahre	EW 65 - <80 Jahre	EW 80+ Jahre	BZR gesamt	Bezirk Spandau gesamt	Berlin gesamt
<b>2017</b>	2.861	3.659	3.618	20.548	4.324	1.824	<b>36.834</b>	<b>242.143</b>	<b>3.711.930</b>
<b>2018</b>	2.878	3.735	3.667	20.895	4.332	1.865	<b>37.372</b>	<b>243.080</b>	<b>3.748.142</b>
<b>2020</b>	2.994	3.785	3.674	21.003	4.183	2.050	<b>37.689</b>	<b>245.880</b>	<b>3.795.172</b>
<b>2025</b>	3.146	3.909	3.544	21.219	4.122	2.167	<b>38.108</b>	<b>255.784</b>	<b>3.888.381</b>
<b>2030</b>	3.255	4.048	3.612	20.878	4.529	2.041	<b>38.362</b>	<b>256.964</b>	<b>3.924.995</b>
<b>Veränderung 2030 gegenüber 2018 in %</b>	13,1%	8,4%	-1,5%	-0,1%	4,5%	9,4%	<b>2,7%</b>	<b>5,7%</b>	<b>4,7%</b>

Quelle: Kleinteilige Schätzung der Bevölkerungsprognose 2018- 2030 unterhalb der Prognoseräume, SenSW, eigene Berechnung. Ergänzung durch: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2020, Einwohnerregister Berlins

### 3. Soziale Situation

#### 3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

##### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**F5 Status/Dynamik-Index auf Bezirksregionenebene (BZR-Ebene) nach Datengrundlage Monitoring Soziale Stadtentwicklung:** Mit diesem Indikator (Index) wird die Zuordnung der Bezirksregion (BZR) zu den 12 Gruppen des Status/Dynamik-Index nach der Methode des MSS auf Ebene der Bezirksregionen angezeigt. Die 12 Gruppen reichen von „hoher Status/positive Dynamik (1+)“ bis „sehr niedriger Status, negative Dynamik (4-)“. Mit in die Berechnung des Index fließen vier Indikatoren aus der Arbeitslosenstatistik. Der Index gibt Hinweise auf die relative soziale Problemdichte in der Bezirksregion (BZR) und die Entwicklungsrichtung der Veränderung der sozialen Problemlage in der BZR in den letzten 2 Jahren – jeweils im Vergleich zu den anderen Bezirksregionen.

##### Situation und Entwicklung in der BZR Spandau Mitte

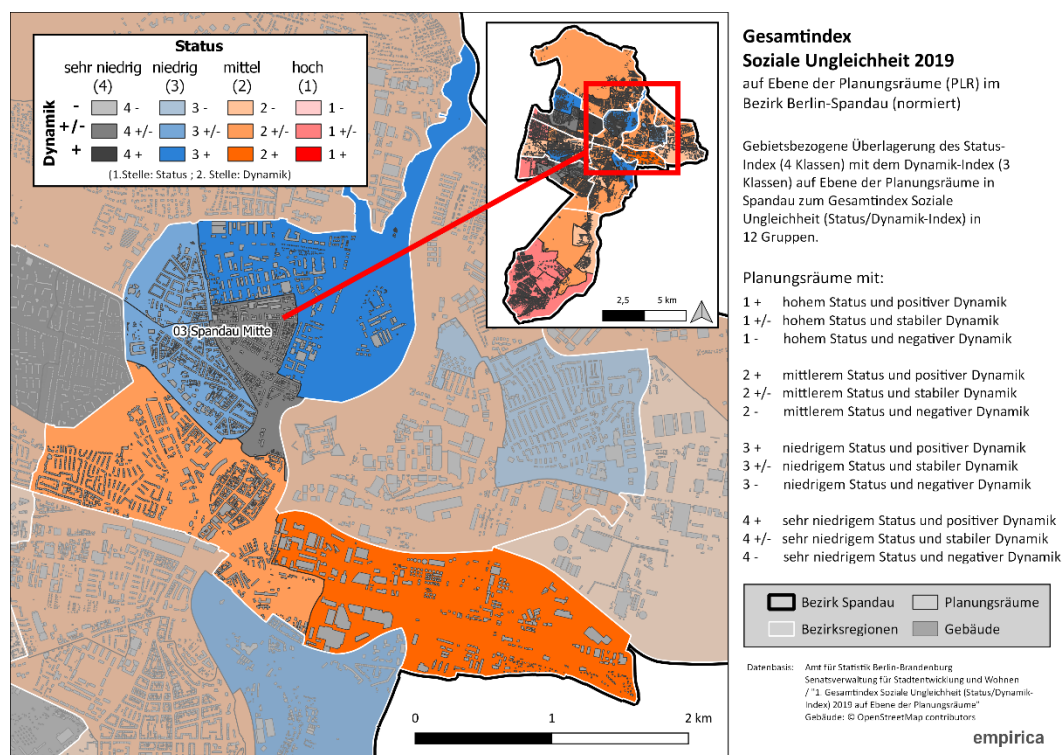
Der Indikator F5 gibt Hinweise auf die relative – im Vergleich zu den anderen Bezirksregionen - soziale Problemdichte und die Entwicklungsrichtung in den letzten zwei Jahren. Der hier vorliegende Wert attestiert für die BZR Spandau Mitte einen niedrigen Status mit einer positiven Dynamik über die letzten zwei Jahre. Damit erreicht die BZR nur die siebt-höchste der zwölf Klassen und liegt bezüglich der Aufmerksamkeitsstufen im Bereich, für den Aufmerksamkeit empfohlen wird. Dabei gibt es deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Planungsräumen: Die Planungsräume im Norden der BZR (u. a. die Neustadt) weisen alle einen niedrigen oder einen sehr niedrigen Sozialstatus (Kurstraße) auf. Dagegen wird der Status in den übrigen Planungsräumen als mittel eingestuft.

**Tabelle 6: Kernindikatoren Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung**

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikator- wert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikator- wert	Berlin Indikator- wert
F5 Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index auf BZR- Ebene nach Datengrundlage MSS 2019)	x	3+	k.A.	x	x

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

**Karte 2: Auszug aus dem Monitoring Soziale Stadtentwicklung für die BZR Spandau Mitte**



### 3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

#### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohner\_innen (EW) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren:** Zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmer\_innen einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig sind oder für die von den Arbeitgebenden Beitragsanteile (z.B. bei Minijobs) zu entrichten sind. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind in den 1. Arbeitsmarkt integriert. Dieser Indikator gibt Hinweise auf die soziale Lage der Einwohner\_innen in einer BZR, aber auch auf die Attraktivität der BZR als Wohnort für sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einwohner\_innen. Im Beschäftigungsbereich haben sich in den letzten Jahren große Veränderungen vollzogen. Die Beschäftigungsverhältnisse ohne Sozialversicherungspflicht wurden ausgeweitet, Ausbildungszeiten haben sich verlängert und viele Menschen scheiden vorzeitig aus dem Erwerbsleben aus.

**D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohner\_innen (EW) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren:** Der Indikator zeigt den Anteil der Arbeitslosen in den Rechtskreisen SGB II und SGB III an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter an. Ein hoher Arbeitslosenanteil im Stadtteil kann mit einem sinkenden sozialen Status des Gebiets einhergehen, den Verlust von Kaufkraft, ein Risiko der Armut und höhere Anforderungen an die sozialen Dienste bedeuten. Über längere Zeit entstehen negative Kontexteffekte, die zusätzlich zur schwierigen individuellen Lebenslage z. B. die Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen belasten. Der Indikator gibt Hinweise auf die Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter, die auf den 1. Arbeitsmarkt orientiert ist.

**D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohner\_innen (EW) im Alter von 15 bis unter 25 Jahren:** Jugendarbeitslosigkeit wird durch den Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren (SGB II und SGB III) an allen Einwohner\_innen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren dargestellt. Der Indikator beleuchtet die Chancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Teilnahme

am Arbeitsleben und verweist auf mögliche Armutsrisiken in der o.a. Altersgruppe. Die Arbeitslosigkeit von jungen Menschen ist von besonderer gesellschafts- und stadtentwicklungspolitischer Relevanz. Besonders Jugendliche ohne Schulabschluss oder lediglich einem Hauptschulabschluss sind von Arbeitslosigkeit betroffen, daher kann der Indikator zugleich ein Hinweis auf mangelnde schulische und betriebliche Ausbildung der im Stadtteil lebenden jungen Menschen sein. Er lässt Rückschlüsse darauf zu, dass besondere Anstrengungen im Bereich der allgemeinen schulischen und beruflichen Bildung erforderlich sind.

### Situation und Entwicklung in der BZR Spandau Mitte

Die BZR befindet sich mit einem Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Einwohner\_innen im Alter von 15 bis 65 Jahren von 53,7 % auf einem ähnlichen Niveau wie der Bezirk Spandau und etwas unterhalb des Landesniveaus. Der Anteil nahm innerhalb der letzten fünf Jahre um 7,9 Prozentpunkte zu.

Der relativ hohe, innerhalb der letzten fünf Jahre aber gesunkene, Anteil Arbeitsloser nach SGB II und SGB III von 8,3 % liegt in der BZR Spandau Mitte merklich oberhalb der Bezirks- und Landeswerte. Aufgrund der gewählten Berechnung des Arbeitslosenanteils ist dieser Indikator nicht vergleichbar mit den offiziellen Arbeitslosenstatistiken.

Aktualisierte Werte für den Indikator D3, Anteil der Arbeitslosen nach SGB II und SGB III an den Einwohner\_innen zwischen 15 und 25 Jahren, liegen nicht vor.

**Tabelle 7: Kernindikatoren Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit**

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohner_innen im Alter 15 bis unter 65 Jahren (%)	13.656	53,7	7,9	53,6	55,5
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohner_innen im Alter 15 bis unter 65 Jahren (%)	2.118	8,3	-2,8	6,9	5,9
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohner_innen der Altersgruppe (%)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

### 3.3 Transferabhängigkeit

#### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**D4 Anteil Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II an Einwohner\_innen (EW) unter 65 Jahren:** Der Indikator gibt Hinweise auf den Anteil der Einwohner\_innen, die nicht in der Lage sind, das notwendige Einkommen durch eigene Erwerbstätigkeit zu erzielen. Ein hoher Wert des Indikators verweist auf eine räumliche Konzentration von sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen, Armut und Armutsgefährdung.

**D5 Anteil Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohner\_innen (EW) unter 15 Jahren:** Ein hoher Wert des Indikators verweist auf eine räumliche Konzentration von sozio-ökonomisch schwierigen Lebenslagen, Armut und Armutsgefährdung von Kindern. Der Indikator wird als Schlüsselmerkmal für materielle Kinderarmut angesehen, da er auf soziale Ungleichheit beim Hineinwachsen in die Gesellschaft hinweist. Kindern aus finanziell belasteten Haushalten ist der gleichberechtigte Zugang zu vielen gesellschaftlichen Bereichen und Erfahrungen ihrer Altersgenossen versperrt oder erschwert – beispielsweise bei Freizeit, Kultur und Sport. Der Indikator gibt Hinweise auf spezifische Unterstützungsbedarfe dieser Altersgruppe und ihrer Familien.

### Situation und Entwicklung in der BZR Spandau Mitte

Der Anteil aller Einwohner\_innen im Alter bis zur Regelaltersgrenze, die in einer Bedarfsgemeinschaft nach SGB II leben, liegt für die BZR mit 26,9 % zwar oberhalb des Bezirks- und Landesanteils, allerdings ist die Entwicklungsrichtung positiv: Der Indikator fiel um 6,9 Prozentpunkte innerhalb der letzten fünf Jahre.

2.500 Personen unter 15 Jahren, die in einer Bedarfsgemeinschaft nach SGB II in der BZR leben, wohnen in Spandau Mitte. Dies ist ein Anteil an allen Einwohner\_innen dieser Altersgruppe von 45,4 %. Der Anteil hat sich stark über die letzten fünf Jahre verringert. Er fiel um 8,5 Prozentpunkte. Sowohl der Bezirks- als auch der Landeswert liegen allerdings deutlich niedriger.

In beiden Indikatoren werden auch Personen berücksichtigt, die in einer Bedarfsgemeinschaft leben und selbst keinen Leistungsanspruch nach SGB II haben, weil davon ausgegangen wird, dass sich finanzielle Situation und Armutsgefährdung dieser Personen nicht wesentlich von SGB II-Leistungsberechtigten unterscheiden. Hohe Indikatorwerte verweisen auf eine Konzentration von in sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen lebenden Haushalten.

**Tabelle 8: Kernindikatoren Transferabhängigkeit**

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner_innen unter 65 Jahren (%)	8.337	26,9	-6,4	22,3	15,9
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohner_innen unter 15 Jahren (%)	2.535	45,4	-8,5	37,2	26,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

### 3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

#### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung (HzE) an Einwohner\_innen (EW) im Alter unter 21 Jahren:** Hilfe zur Erziehung und Eingliederungshilfe nach SGB VIII findet in der Familie (ambulant, teilstationär), aber auch außerhalb der Familie (stationär) statt. Diese Hilfeformen sind im Indikator zusammengefasst. Dieser Indikator gibt Hinweise auf räumliche Schwerpunkte in der Familien- und Jugendhilfe und auf Unterstützungsbedarfe in den Familien bei Gefährdung des Kindeswohls.

**T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder (MUK) in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II an den Einwohner\_innen (EW) unter 18 Jahren in %:** Der Indikator gibt Hinweise auf das besondere Armutsrisiko von Kindern Alleinerziehender und auf besondere Belastungssituationen, die statistisch gesehen zu einem erhöhten Hilfebedarf insbesondere in der Jugendhilfe führt. Kinder Alleinerziehender verbleiben länger im Leistungsbezug als Kinder, die mit beiden Elternteilen leben. Die finanziell bzw. materiell schlechtere Situation in diesen Haushalten geht mit ungenügenden Zugängen zu vielen gesellschaftlichen Bereichen, wie zum Beispiel in Freizeit, Sport und Kultur, einher und fördert die soziale Ungleichheit von Kindern beim Hineinwachsen in die Gesellschaft.

#### Situation und Entwicklung in der BZR Spandau Mitte

In der BZR Spandau Mitte beträgt der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 21 Jahren, die Hilfen zur Erziehung nach SGB VIII in Anspruch nehmen, 2,9 %. Der Anteil ist rückläufig und verringerte sich innerhalb von fünf Jahren um 1,2 Prozentpunkte. Der Bezirk Spandau kommt auf einen Wert von 3,3 %, Berlin auf einen Wert von 3,1 %.

Auch der Anteil minderjähriger, unverheirateter Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum verringert. Der Wert des Indikators nahm um 5,6 Prozentpunkte ab und beträgt nun 18,5 %. Sowohl der Bezirk Spandau als auch das Land Berlin verzeichnen hier geringere Werte.

**Tabelle 9: Kernindikatoren Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen**

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohner_innen im Alter unter 21 Jahren (%)	224	2,9	-1,2	3,3	3,1
T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner_innen unter 18 Jahren (%)	1.212	18,5	-5,6	16,5	11,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

### 3.5 Soziale Situation von Senior\_innen

#### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**D6 Anteil Empfänger\_innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und älter an Einwohner\_innen (EW) dieser Altersgruppe:** Der Lebenslagenansatz versteht Armut als multidimensionales Phänomen, welches in der Regel durch Einkommensarmut gekennzeichnet ist und mit Unterversorgung in anderen zentralen Dimensionen der Lebenslage einhergeht. Die Betrachtung der Quoten von Grundsicherungsempfangenden ab 65 Jahre zeigt das Ausmaß staatlicher Mindestsicherung im Alter. Der Bezug von Grundsicherung bedeutet über ein Einkommen zu verfügen, welches als „soziokulturelles Existenzminimum“ bzw. „Mindestsicherung“ und damit als einkommensarm bzw. einkommensarmutsnah zu charakterisieren ist. Mit dieser gesetzlichen Leistung soll u.a. verschämter Altersarmut entgegengewirkt werden. Die Leistung wird i.d.R. jeweils für zwölf Kalendermonate bewilligt.

Altersarmut in Berlin ist derzeit kein vordergründiges Problem, stellt sich gruppen- und lebenslagen-spezifisch bzw. kleinräumig differenziert, aber sehr unterschiedlich dar. Im Zusammenhang mit demografischen, arbeitsmarkt- und rentenpolitischen Entwicklungen sowie der Wirtschaftslage der vergangenen Jahre ist perspektivisch mit einer Zunahme von Zahl und Quote armutsgefährdeter Menschen im gesetzlichen Rentenalter in Berlin zu rechnen.

#### Situation und Entwicklung in der BZR Spandau Mitte

In der BZR Spandau Mitte gibt es rd. 530 Einwohner\_innen im Alter von 65 Jahren und älter, die nicht innerhalb einer stationären Einrichtung leben und Grundsicherung nach SGB XII erhalten. Dies entspricht 8,6 % der Einwohner\_innen dieser Altersgruppe. Dieser Personenkreis verfügt damit über ein Einkommen, das als einkommensarm oder einkommensarmutsnah gilt. Über die letzten fünf Jahre hat sich der Anteil um 1,7 Prozentpunkte erhöht und liegt auf höherem Niveau als im Bezirk und Land.

**Tabelle 10: Kernindikatoren Soziale Situation von Senior\_innen**

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
D6 Anteil Empfänger_innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohner_innen dieser Altersgruppe (%)	531	8,6	1,7	6,3	6,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

## 4. Bildungssituation

### 4.1 Vorschulische Bildung

#### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren:** Der Indikator gibt Auskunft über die Inanspruchnahme der Betreuung in Kindertageseinrichtungen, Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT) und Kindertagespflegestellen. Er lässt keine Rückschlüsse auf Bedarfe, verfügbare Plätze (Versorgungsquoten), Betreuungsumfang oder -qualität in der Bezirksregion zu.

**E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler\_innen:** Der Indikator „Sprachdefizite“ stellt eine Kombination zweier bei der Einschulungsuntersuchung (ESU) erhobenen Merkmale dar: Sätze nachsprechen sowie Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nicht deutscher Herkunft. Eine altersgerecht entwickelte Sprache ist eine unabdingbare Voraussetzung für Integration, gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Schulbesuch. Der Indikator gibt Hinweise auf Sprachentwicklungsstörungen (expressive Sprachentwicklung) bzw. unzureichende Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund.

**E4 Anteil Kinder mit einer Besuchsdauer über 2 Jahren in einer Kindertageseinrichtung an Einschüler\_innen:** Im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen wird der Besuch von Betreuungseinrichtungen sowie dessen Dauer erhoben. Es wird ausgewiesen, welcher Anteil der Kinder zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung bereits länger als zwei Jahre eine Kita oder eine vergleichbare Einrichtung besucht hat. Der Indikator gibt Hinweise darauf, in welchem Umfang das institutionelle Angebot für die frühkindliche Bildung und Betreuung außerhalb der Familien bzw. Haushalte genutzt wird. Der Besuch einer Kindertageseinrichtung leistet einen Beitrag zur sozialen Integration und eröffnet Zugangswege für Intervention und Prävention, Bildungs- und Gesundheitsförderung.

#### Situation und Entwicklung in der BZR Spandau Mitte

Über 1.500 Kinder unter 7 Jahren (55,5 %) nutzen in der BZR Spandau Mitte eine öffentlich geförderte Kindertagesbetreuung. Zu den öffentlich geförderten Kinderbetreuungen für Kinder unter 7 Jahren zählen Kindertageseinrichtungen, Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT) und Kindertagespflegestellen.

Der Anteil der betreuten Kinder hat im Zeitverlauf um 1,9 Prozentpunkte abgenommen. Er liegt 4 Prozentpunkte unterhalb des Anteils im Bezirk Spandau und sogar 9,2 Prozentpunkte unterhalb des Berliner Werts.

Dem Spandauer Einschulungsbericht 2019 zufolge haben 39,4 % der eingeschulten Kinder in der Bezirksregion Spandau Mitte Sprachdefizite (Bezirk: 36,9 %; Berlin: 27,9 %). Außerdem verzeichnet der Bericht für Spandau Mitte einen Anteil von 75,8 % von Kindern mit über zweijährigem Kita-Besuch (Bezirk: 82,6 %; Berlin: 89,6 %). Hier schneidet die BZR besonders schlecht im Vergleich zu den anderen BZR des Bezirks ab. Der Anteil ist stabil geblieben gegenüber dem Wert der vorherigen Einschulungsuntersuchung.



**Tabelle 11: Kernindikatoren Vorschulische Bildung**

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikator- wert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikator- wert	Berlin Indikator- wert
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren (%)	1.589	55,5	-1,9	59,5	64,7
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler_innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	k.A.	39,4	k.A.	36,9	27,9
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabsuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler_innen (%)	k.A.	75,8	-0,3	82,6	89,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019 und Spandauer Einschulungsbericht 2019 für das Schuljahr 2017/2018, Vergleich mit: Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung 2014 im Bezirk Spandau von Berlin.

Anmerkung: Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Jahrgänge 2018 und neuer noch nicht ausgewertet werden. Die Veränderung für den Indikator E4 bezieht sich deswegen auf 3 Jahre.

## 4.2 Schulische Bildung

### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**E5 Anteil Schüler\_innen nicht deutscher Herkunftssprache (ndH) an den Schüler\_innen in den öffentlichen Grundschulen in der Bezirksregion:** Dieser Indikator gibt Hinweise auf Schüler\_innen mit Migrationshintergrund und damit die Zusammensetzung der Schülerschaft nach diesem Kriterium an den öff. Grundschulen. Er wird zusammen mit dem Indikator „Anteil lernmittelkostenbefreite Schüler\_innen“ von SenBJW herangezogen, um besondere Bedarfe bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal sowie ergänzende Unterrichtsangebote zu begründen. Der Indikator sagt nicht aus, dass jedes Kind mit nicht deutscher Herkunftssprache (ndH) per se sprachliche oder soziale Defizite hat. Die Notwendigkeit einer individuellen Sprachförderung und deren Umfang werden von der jeweiligen Schule festgestellt.

Die Betrachtung wird in den BZRP auf öff. Grundschulen beschränkt, weil in diesem Schultypus durch die Einschulungsbereiche eine räumliche Zuordnungsmöglichkeit zum Wohnort besteht.

Die Zusammensetzung der Schülerschaft steht in engem Zusammenhang zur Einwohnerstruktur im Stadtteil. Ein hoher Anteil von Kindern ndH wird meist mit niedrigen Lernstandards, Sprachschwierigkeiten und Integrationsproblemen gleichgesetzt. Eltern deutscher Herkunftssprache haben oft geringes Vertrauen in Grundschulen mit einem hohen Anteil Schüler\_innen ndH, was die Schulsegregation beeinflussen kann.

### Situation und Entwicklung in der BZR Spandau Mitte

Fast zwei Drittel aller Schüler\_innen in öffentlichen Grundschulen in der BZR sind Schüler\_innen nicht deutscher Herkunftssprache. Dieser Anteil liegt deutlich oberhalb des Bezirkswertes und des Landeswertes und stieg zudem in den letzten fünf Jahren um 9,1 Prozentpunkte an. Der Indikator ist auf öffentliche Grundschulen beschränkt, um die räumliche Zuordnungsmöglichkeit zum Wohnort zu gewährleisten.

**Tabelle 12: Kernindikatoren Schulische Bildung**

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikator- wert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikator- wert	Berlin Indikator- wert
E5 Anteil Schüler_innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler_innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	1.535	65,8	9,1	53,8	45,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

## 5. Gesundheitliche Situation

### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler\_innen:** Die Visuomotorik ist eine wichtige Voraussetzung für das Erlernen des Schreibens und weitere schulische Lernprozesse. Der Indikator gibt Hinweise auf Defizite bei den feinmotorischen Fertigkeiten der Kinder wie die Auge-Hand-Koordination. Ausgewiesen wird der Anteil der Kinder an Einschüler\_innen mit auffälligem Testergebnis im Bereich „Visuomotorik“.

**E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler\_innen:** Bei der Einschulungsuntersuchung werden Körpergröße und Gewicht der Kinder gemessen und daraus der Body Mass Index berechnet. Übergewicht im Vorschulalter wird als Risikofaktor für Übergewicht im Schul- und Jugendalter diskutiert. Ein erhöhter Anteil übergewichtiger Kinder weist auf diesbezüglichen Präventionsbedarf und ggfs. auch auf besondere Bedarfe an gesundheitlichen und sportlichen Angeboten im Stadtteil hin.

### Situation und Entwicklung in der BZR Spandau Mitte

Für die Einschulung in das Schuljahr 2017/2018 wurden in der Bezirksregion Spandau Mitte 331 Kinder untersucht. Der Anteil der Kinder, die motorische Defizite aufweisen, liegt mit 23,7 % leicht über dem Spandauer und Berliner Durchschnitt. Bei der Einschulungsuntersuchung 2014 wurden diese Zahlen nicht nach Bezirksregion aufgeschlüsselt.

Der Indikatorwert von übergewichtigen Kindern im Gebiet Spandau Mitte entspricht mit 12,1 in etwa dem Spandauer Wert (12,3) und liegt damit über dem Berliner Indikatorwert (9,7). Im Vergleich zu 2014 hat der Kernindikator um 3,8 Prozentpunkte abgenommen.

Der Anteil der Kinder mit ausreichendem Masernschutz (zweimalige Impfung) an den Einschüler\_innen ist mit 95,9 % gleich dem Spandauer Wert, und liegt leicht über dem Berliner Indikatorwert (92,6).

**Tabelle 13: Kernindikatoren Gesundheitliche Situation**

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikator- wert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikator- wert	Berlin Indikator- wert
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler_innen (%)	k.A.	23,7	k.A.	22,0	19,8
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht inkl. Adipositas an Einschüler_innen (%)	k.A.	12,1	-3,8	12,3	9,7
Anteil der Kinder mit ausreichendem Masern-Impfschutz an Einschüler_innen (%)	k.A.	95,9	0,7	95,9	17,0

Quelle: Spandauer Einschulungsbericht 2019 für das Schuljahr 2017/2018, Vergleich mit: Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung 2014 im Bezirk Spandau von Berlin

\*Anmerkung: Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Jahrgänge 2018 und neuer noch nicht ausgewertet werden. Die Veränderung bezieht sich deswegen auf 3 Jahre.

## 6. Wirtschaftliche Situation

Die Bezirksregion Spandau Mitte umfasst die historische Spandauer Altstadt, die Neustadt und das Industriegebiet an der Freiheit. Sie bildet somit einen nicht nur für Spandau bedeutsamen Arbeits- und Gewerbestandort. Im Flächennutzungsplan sind neben Industriegebiet an der Freiheit gewerbliche Bauflächen an der Neuen Bergstraße dargestellt (Alexander Barracks). In der Altstadt und auf der Insel Eiswerder befinden sich gemischte Bauflächen. Der StEP (Stadtentwicklungsplan) Zentren stellt die Bezirksregion als Vorzugsraum für zusätzliche Standorte mit Eignung Kunstproduktion dar. Für das östlich der Havel gelegene EpB-Gebiet Charlottenburger Chaussee an der Freiheit sind die Stärkung als Produktionsschwerpunkt und eine Verdichtung dargestellt. Dort sind viele Betriebe des verarbeitenden Gewerbes ansässig (z. B. Hegemann-Gruppe, Seyd & Heinrichs, ADM Wild, RWG, Sensata Technologies), der öffentlichen Ver- und Entsorgung (Klärwerk, Müllheizkraftwerk) sowie eine Fachmarkt-Agglomeration (IKEA, Bauhaus, Media Markt).

Die Spandauer Altstadt mit ihrer Fußgängerzone bildet zusammen mit dem Einkaufszentrum Spandau-Arcaden (in der BZR Wilhelmstadt) das Hauptzentrum des Bezirks zur überregionalen Versorgung der Bevölkerung mit Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Verwaltungsfunktionen. Die Neustadt als vorwiegend gründerzeitlich geprägtes und nutzungs-gemischtes Quartier verfügt mit der Schönwalder Straße über eine eigene Einkaufsstraße (Nahversorgungszentrum Neustadt) und über integrierte Gewerbestandorte.

In der Bezirksregion leben mehr als 13.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SV-Beschäftigte), rd. 28 % mehr als noch 2013. Damit hat sich die Beschäftigung in der Bezirksregion deutlich dynamischer als in Spandau insgesamt entwickelt.

**Tabelle 14: Niederlassungen und SV-Beschäftigte am Wohnort**

	BZR absolut	BZR Veränderung inner- halb der letzten 5 Jahre in %	BZR Anteil an Bezirk in %	Bezirk Spandau absolut	Berlin absolut
Niederlassungen	1.595	k.A.	20,7	7.692	192.416
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	13.190	28,1	16,3	80.835	1.476.248

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Unternehmensregister (Niederlassungen) und Datenpool (SV-Beschäftigte), Datenstand: 31.12.2018

### Fachliche Einschätzung der Wirtschaftsförderung

Die Altstadt und die Versorgungszentren sind zu erhalten und mögliche Potenziale sind qualitativ weiterzuentwickeln. Eine besondere Bedeutung dabei hat die Altstadt (und damit auch das gesamte Hauptzentrum mit den Spandau Arcaden) für die überregionale Versorgung der Bevölkerung.

Die aktuell vorgesehene Transformation des Geländes der Alexander Barracks führt zu einer Reduzierung von gewerblich nutzbaren Flächen. Ein entsprechender Flächenausgleich zugunsten des Gewerbes ist nicht vorgesehen.

Die Flächen entlang der Freiheit müssen – soweit aufgrund der Eigentumsverhältnisse möglich – mit Blick auf den derzeitigen Besitz weitestgehend qualifiziert werden. Neben

der Sicherung der Areale gilt es eine höherwertige Nutzung, die auch dem produktionsbezogenen Bereich zuzuordnen ist, zu etablieren.

In Bezug auf die Insel Eiswerder ist an den aktuellen planerischen Vorgaben festzuhalten und dem dort alt- und neuangesiedelten Gewerbe Planungssicherheit zu gewährleisten.

## 7. Wohnsituation

### 7.1 Wohnungs- und Eigentümer\_innenstruktur

Der Gebäudebestand in der BZR ist sehr heterogen und stammt aus verschiedenen Baualtern. Die Altstadt wurde auf historischem Grundriss bis in die 1980er Jahre wiederaufgebaut. Westlich des Altstädter Rings schließen sich entlang der Seegfelder Straße offene Zeilenbauten der 1950er und 1960er Jahre an. Die Neustadt hingegen ist vorwiegend von gründerzeitlichen Bauten geprägt. Östlich der Havel ist nur der unmittelbar an der Altstadt liegende Teil Stresow bewohnt.

Aufgrund der überwiegend kleinteiligen Baustruktur in der BZR befinden sich die Wohnungen bis auf wenige Ausnahmen im Eigentum von Einzeleigentümer\_innen. Größere Wohnungsunternehmen sind nur im PLR Carl-Schurz-Straße (GEWOBAG und Deutsche Wohnen) und im PLR Eiswerder (Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG) vertreten. Knapp 11 % aller Wohnungen in der BZR sind im städtischen Besitz und damit etwas weniger als in Spandau (14 %). Insgesamt gibt es in der Bezirksregion rd. 18.500 Wohneinheiten, die durchschnittliche Wohnungsgröße beträgt rd. 66 qm.

In der Bezirksregion sind aktuell mehrere größere Neubauvorhaben in Realisierung, u. a. auf der Insel Eiswerder und an der Parkstraße. Darüber hinaus gibt es nur noch relativ wenige Wohnungsbaupotenzialflächen.

### 7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer

#### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1.000 Bestandswohnungen:** Als Wohnungsumwandlung wird die rechtlich vollzogene Begründung von Wohneigentum bezeichnet. Die Begründung von Wohneigentum erfolgt durch das Anlegen von Wohnungsgrundbüchern bei gleichzeitiger Schließung des Grundbuchblattes, unabhängig davon, ob bereits Wohnungsverkäufe erfolgten oder erst geplant sind. Ist die Anzahl der Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen hoch, deutet dies auf ein starkes Interesse der Immobilienwirtschaft bzw. der umwandelnden Eigentümer\_innen hin, die Attraktivität des Gebäudes und Umfeldes gewinnbringend zu nutzen. Gebiete mit einer hohen „Umwandlungsquote“ bedürfen besonderer Maßnahmen zum Schutz der Mieter\_innen, da ein erhöhtes potenzielles Risiko der Verdrängung besteht.

**T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen:** Dargestellt sind alle Wohnungsverkäufe in Mehrfamilienhäusern innerhalb eines Jahres (Erst- und Wiederverkäufe) auf Grundlage vorheriger Grundbuchumschreibungen (Wohnungsumwandlung). Wichtig ist eine differenzierte Betrachtung des Kaufenden bzw. des Investierenden. Kaufen städtische Wohnungsbaugesellschaften Immobilien, kann dies ein wichtiger Faktor auf angespannten Märkten sein und die Entwicklung in bestimmten mit Quartieren positiv beeinflussen. Im Umkehrschluss bedeutet der Verkauf von kommunalen Beständen den Verlust eines wichtigen Steuerungsinstruments auf dem Wohnungsmarkt.

Ist die Anzahl der Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen hoch, deutet dies auf ein starkes Interesse der Immobilienwirtschaft oder der Einzeleigentümer\_innen, Wohnungen als sichere Kapitalanlagen zu nutzen. In Gebieten mit einer höheren Verkaufsdynamik könnte eine ausgeprägtere Mietendynamik zur Abwanderung von Haushalten mit niedrigen Einkommen führen.

**C1 Anteil der Einwohner\_innen (EW) mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse an den EW im Alter von 5 Jahren und älter:** Im Allgemeinen wird die Länge der Wohndauer mit Stabilität in Verbindung gebracht, wobei es sich eher um ein theoretisches Konstrukt handelt, da sich langfristig in allen Sozialräumen Veränderungen vollziehen. Bei geringer Wohndauer und damit häufigem Wohnortwechsel („mobile Quartiere“) werden Ortsbindung und Identifikation mit dem Wohnort geringer ausgeprägt sein als bei längerer Wohndauer. Die Wohndauer steht in Zusammenhang mit den individuellen Alters- und sozio-ökonomischen Lebenssituationen einerseits und den Rahmenbedingungen der Quartiere als Wohn- und Lebensorte andererseits (Wohnungsangebot, Infrastruktur, Lage, Sanierung etc.). Auch gesamtgesellschaftliche Vorgaben spielen dabei eine Rolle (z.B. Arbeitsmobilität).

### Situation und Entwicklung in der BZR Spandau Mitte

In der BZR Spandau Mitte wurden 2019 insgesamt 75 Mietwohnungen in Eigentumswohnungen umgewandelt, weniger als noch 2014. Bezogen auf 1.000 Bestandswohnungen ist dieser Wert im Spandauer überdurchschnittlich und im Berliner Vergleich unterdurchschnittlich.

Der Indikatorwert für die Zahl der Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen lag 2019 mit 4,9 auf dem Berliner Niveau und etwas höher als im Bezirk. Die Bezirksregion ist aufgrund ihrer zentralen Lage und guten Anbindung stärker im Fokus von Investoren und Kapitalanleger als andere Spandauer Bezirksregionen.

Der Anteil der Einwohner\_innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse liegt in der BZR mit 58,0 % unter dem Niveau von Spandau und Berlin.

**Tabelle 15: Kernindikatoren Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer**

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1000 Bestandswohnungen	75	4,1	-3,2	1,8	6,5
T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1000 Bestandswohnungen	91	4,9	-2,9	3,8	5,1
C1 Anteil der Einwohner_innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	20.381	58,0	5,4	64,7	64,5

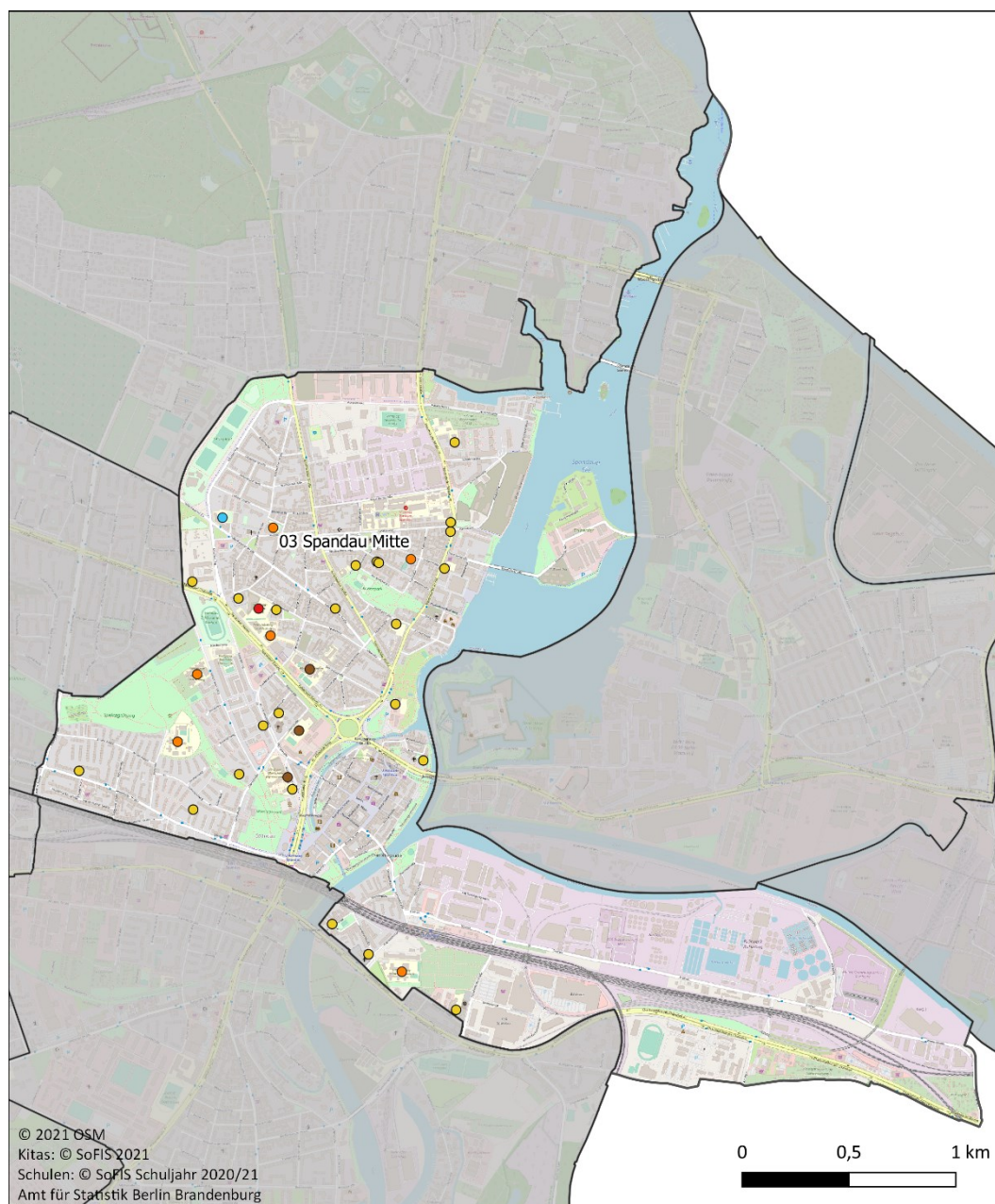
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019



## 8. Soziale Infrastruktur

### 8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen

**Karte 3: Schul- und Kindertagesstätten-Standorte in der BZR Spandau Mitte**



#### Standorte Kindertagesstätten und Schulen

- Grundschule
- Kindertagesstätten
- Gymnasium
- Bezirksregionen
- Integrierte Sekundarschule
- Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

empirica

### 8.1.1 Kindertagesstätten

**Tabelle 16: Kindertagesstätten der BZR Spandau Mitte**

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	belegbare Plätze	belegte Plätze
0311	AWO-Kita Wundertüte	Neuendorfer Straße 56, 13585 Berlin	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.	F	140	141
0311	Kita Kinder in Bewegung (KiB)	Brauereihof 1, 13585 Berlin	Kinder in Bewegung gGmbH	F	101	100
0312	Kita Villa Purzelbaum	Kirchhofstraße 35, 13585 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	Ö	123	115
0312	EKT - Kinderhaus Gruberzeile	Jagowstraße 16, 13585 Berlin	Kinderhaus Gruberzeile e.V.	EKT	20	20
0312	EKT Oscar	Neuendorfer Straße 72, 13585 Berlin	Oscar e.V.	EKT	24	23
0312	Kita Oranienburger Tor	Neuendorfer Straße 3, 13585 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	Ö	154	153
0312	EKT - Dreiecke und Kreise	Jagowstraße 16A, 13585 Berlin	Kinderladen Dreiecke & Kreise e. V.	EKT	21	22
0312	EKT - Oscar	Neuendorfer Straße 73, 13585 Berlin	Oscar e.V.	EKT	16	14
0312	Kita Lasiuszeile	Lasiuszeile 6, 13585 Berlin	Juwo - Kita gGmbH	F	76	78
0313	AWO-Kita Sternschnuppe	Falkenseer Chaussee 8, 13583 Berlin	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.	F	182	184
0313	Kita Blumenstr.	Blumenstraße 14, 13585 Berlin	Orte für Kinder GmbH	F	122	122
0313	Kita Ackerstrasse	Ackerstraße 23, 13585 Berlin	Orte für Kinder GmbH	F	114	115
0313	EKT Spreebande	Falkenhagener Straße 10, 13585 Berlin	Die Spreebande e.V.	EKT	18	17
0314	Kita Münsingerstraße	Münsingerstraße 3, 13597 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	Ö	99	97
0314	St. Nikolai - Kita Behnitz	Behnitz 3, 13597 Berlin	Ev. Kirchenkreis Spandau	F	75	73
0314	Kita der Kath. Kirchengem. St. Marien	Hasenmark 2, 13585 Berlin	Kath. Kirchengemeinde St. Marien	F	50	51
0314	Kita Vogelnest	Galenstraße 29, 13597 Berlin	Orte für Kinder GmbH	F	109	108
0314	Schüler- und Kinderladen Spandau	Plantage 8, 13597 Berlin	Elternitiierte Kindertagesstätte Schüler- und Kinderladen Spandau e.V.	EKT	26	25



PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	belegbare Plätze	belegte Plätze
0314	St. Nikolai - Kita Petrus	Grunewaldstraße 7, 13597 Berlin	Ev. Kirchenkreis Spandau	F	75	75
0314	Kita Schatztruhe	Heidereuterstraße 31, 13597 Berlin	Havel-Kids Kinderbetreuung gGmbH	F	100	104
0314	Kleiner Fratz	Flankenschanze 48, 13585 Berlin	Kleiner Fratz GmbH	F	100	99
0314	Kita Wiesenpieper	Seegefelder Straße 88, 13583 Berlin	BGFF - Berliner Gesellschaft für Förderung interkultureller Bildung und Erziehung e. V.	F	25	25
0314	Kita "Lummerland"	Seegefelder Straße 34, 13583 Berlin	Kinder Vision gemeinnützige GmbH	F	25	25

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F), Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT)  
Quelle: SoFIS, Datenstand: 31.12.2019

## 8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen

**Tabelle 17: Schulen und schulbezogene Einrichtungen der BZR Spandau Mitte**

PLR	Name	Anschrift	Art des Trägers	Schulart	Züge 2020/2021	Kapazität gem. Zügigkeit	Tatsächliche Belegung
0310	Birken-Grundschule	Hügelschanze 8, 13585 Berlin	Ö	GS	2,5	360	456
0310	Schule am Grüngürtel	Askaniering 42, 13585 Berlin	Ö	SO	k.A.	k.A.	80
0312	Lynar-Grundschule	Lutherstraße 19-20, 13585 Berlin	Ö	GS	3	432	558
0313	Kant-Gymnasium	Bismarckstraße 54, 13585 Berlin	Ö	GYM	4,5	522	717
0313	Peter-Härtling-Grundschule	Flankenschanze 20, 13585 Berlin	Ö	GS	4	576	484
0313	Wolfgang-Borchert-Schule (Integrierte Sekundarschule)	Blumenstraße 13, 13585 Berlin	Ö	ISS	6	600	644
0314	Askanier-Grundschule	Borkzeile 34, 13583 Berlin	Ö	GS	2,5	360	445
0314	Ernst-Ludwig-Heim-Grundschule	Grunewaldstraße 8, 13597 Berlin	Ö	GS	3	432	407
0314	Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	Galenstraße 40-44, 13597 Berlin	Ö	GYM	4,5	522	878
0314	Katholische Schule Bernhard Lichtenberg (Grundschule)	Hohenzollernring 156-159, 13585 Berlin	P	GS	k.A.	k.A.	316

PLR	Name	Anschrift	Art des Trägers	Schulart	Züge 2020/2021	Kapazität gem. Zügigkeit	Tatsächliche Belegung
-----	------	-----------	-----------------	----------	----------------	--------------------------	-----------------------

0314	Lily-Braun-Gymnasium	Münsingerstraße 2, 13597 Berlin	Ö	GYM	4	464	683
------	----------------------	------------------------------------	---	-----	---	-----	-----

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F), privat (P); Erläuterung der Schulart: Grundschule (GS), Gymnasium (GYM), Integrierte Sekundarschule (ISS), Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (SO)

Schüler\_innen pro Zug: GS: 144, ISS (Sekundarstufe I): 100, GYM (Sekundarstufe I:) 116. Die Kapazität gemäß Zügigkeit (inkl. Sekundarstufe II) wurde bei den Gymnasien auf Basis der Kapazitäten der Sekundarstufe I berechnet.

Quelle: SoFIS, Schul- und Sportamt, Datenstand: Schuljahr 2020/2021

## Fachliche Einschätzung des Schul- und Sportamtes

Die Schulentwicklungsplanung des Bezirks Spandau erfolgt nicht anhand der Grenzen der Bezirksregionen (BZR) bzw. der lebensweltlich orientierten Räume. Die Grenzen der für die Planung verwendeten Einschulungsbereiche (ESB) bzw. Schulplanungsregionen stimmen nicht mit den Grenzen der Planungsräume (PLR) bzw. BZR überein.

Spandau hat 8 Schulplanungsregionen und 9 Bezirksregionen. Es gibt zurzeit 29 Einschulungsbereiche und 45 Planungsräume. In den nächsten fünf Jahren werden voraussichtlich drei neue Grundschulen entstehen, die jeweils einen eigenen Einschulungsbereich bekommen, so dass es dann 32 Einschulungsbereiche geben wird. Die Bezirksregion Spandau Mitte hat keine identischen Grenzen mit der gleichnamigen Schulplanungsregion. Auch die Grenzen der Planungsräume und der Einschulungsbereiche unterscheiden sich erheblich. Die Anmerkungen zum Bezirksregionenprofil beziehen sich auf die jeweilige Schulplanungsregion.

Die Zahl der melderechtlich registrierten Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren in den Einschulungsbereichen der Grundschulen in der Schulplanungsregion Spandau-Mitte steigt seit Jahren kontinuierlich an. In der Schulplanungsregion Spandau Mitte befinden sich die Grundschulen Ernst-Ludwig-Heim-Grundschule, Lynar- Grundschule, Askanier- Grundschule, Peter-Härtling- Grundschule, Birken- Grundschule und Schule am Grüngürtel als Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (Campus mit der Birken- Grundschule auf einem Gelände).

Am Standort Fehrbelliner Tor ist der Neubau einer 3-zügigen Grundschule (432 Plätze) geplant. Ferner ist der Bau eines modularen Ergänzungsbaus (MEB) an der Ernst-Ludwig-Heim- Grundschule geplant (Erhöhung um einen Zug = 144 Plätze). Am Standort der Birken-GS wurde im September 2021 ein neuer Holz-MEB übergeben. Die Inbetriebnahme wird noch im Jahr 2021 erfolgen (Erhöhung der Kapazität um mindestens einen halben Zug = 72 Plätze).

### 8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen

**Tabelle 18: Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen der BZR Spandau Mitte**

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität
0312	Treffpunkt Lynarstraße	Lynarstraße 8, 13585 Berlin	BA Spandau	Ö	34
0312	BDP Koeltze	Am Koeltzepark 4, 13585 Berlin	Bund Deutscher PfadfinderInnen Landesverband Berlin e.V.	F	84
0312	BDP Mädchenladen	Lasiuszeile 2, 13585 Berlin	Bund Deutscher PfadfinderInnen Landesverband Berlin e.V.	F	24
0313	Schülerclub downtown	Blumenstraße 13, 13585 Berlin	Gesellschaft für sozialkulturelle Arbeit mbH	F	92
0314	Mitternachtssport Jugendcafé	Jüdenstraße 46, 13597 Berlin	Mitternachtssport e.V.	F	54

Erläuterung zur Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F)

Zusätzlich zu den genannten Einrichtungen besteht die Jugendgeschichtswerkstatt Spandau (Galenstraße 14; 110 Plätze), sowie das Jugendberatungshaus (Hasenmark 21). Im Bau befindet sich aktuell die Jugendfreizeitanlage Triftstraße, die 2022 eröffnet wird.

Quelle: SoFIS, Bezirksamt Spandau, Datenstand: 31.12.2019

**Tabelle 19: Sonstige Projekte und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien**

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Angebote
0312	Familienzentrum Kita Lasiuszeile	Lasiuszeile 6, 13585 Berlin	Jugendwohnen Berlin	k.A.	Spiel- und Bewegungsangebote, Musik- und Krabbelgruppen, Familienberatung
0314	Familienzentrum Stresow	Grunewaldstr. 7, 13597 Berlin	Ev. Kirchenkreis Spandau	k.A.	unterschiedliche Veranstaltungen und Kurse

Erläuterung zur Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F)

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand: 10/2021

**Tabelle 20: Anerkannte freie Träger**

Name	Anschrift	Leistungen/Angebote
Outreach	Axel-Springer-Str. 40/41, 10969 Berlin	Mobile/sozialräumlich orientierte Jugendarbeit

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand: 10/2021

### 8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich

**Tabelle 21: Netzwerke im Bildungsbereich**

Keine Einrichtungen vorhanden.

### 8.2 Einrichtungen für Senior\_innen (Wohnen, Pflege, Freizeit)

**Tabelle 22: Einrichtungen für Senior\_innen der BZR Spandau Mitte**

PLR	Name	Anschrift	Besonderheiten
0310	Seniorenwohnhaus	Marschallstraße 7-8, 13585 Berlin	Wohneinrichtung
0311	Katharinenhof im Uferpalais	Brauereihof 19, 13585 Berlin	Wohneinrichtung
0311	Hauptstadtpflege Dr. Hermann-Kantorowicz-Haus	Schönwalder Str. 50-52, 13585 Berlin	Vollstationäre Einrichtung
0311	Senioren- und Therapiezentrum "Haus Havelblick" GmbH	Havelschanze 1,3,5, 13587 Berlin	Wohneinrichtung
0312	Seniorenwohnhaus	Kurstraße 12, 13585 Berlin	Wohneinrichtung
0314	Pflegestützpunkt Spandau	Galenstraße 14, 13578 Berlin	Pflegestützpunkt
0314	Seniorenklub Lindenufer	Mauerstraße 10a, 13597 Berlin	Freizeiteinrichtung

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand: 31.12.2019

### 8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen

**Tabelle 23: Einrichtung für besondere Zielgruppen**

Keine Einrichtungen vorhanden.

## 8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit/zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

**Tabelle 24: Einrichtungen der Stadtteilarbeit/zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen**

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers
0312	Nachbarschaftshaus Paul-Schneider-Haus	Schönwalder Str. 23, 13585 Berlin	Ev. Luthergemeinde	Ö
0312	Treffpunkt Regenbogen	Lynarstr. 9, 13585 Berlin	k.A.	F
0312	Eulalia Eigensinn e.V.	Lutherstr.13, 13585 Berlin	k.A.	F
0312	Baptistengemeinde	Jagowstr. 13, 13585 Berlin	k.A.	F
0312	Islamische Gemeinde Spandau e.V.	Lynarstr. 17, 13585 Berlin	k.A.	F
0312	QM Spandauer Neustadt, Vor-Ort-Büro	Lynarstr. 13, 13585 Berlin	S.T.E.R.N Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH	F
0312	SPAX	Schönwalder Str. 27, 13585 Berlin	Fixpunkt e.V.	F
0314	Ev. St. Nikolai Gemeinde	Havelstr. 16, 13597 Berlin	Ev. St. Nikolai Gemeinde	Ö
0314	Katholische Kirchengemeinde Spandau Maria, Hilfe der Christen	Flankenschanze 43-45, 13585 Berlin	Katholische Kirchengemeinde St. Marien	Ö
0314	Spandauer Selbsthilfetreff Mauerritze	Mauerstraße 6, 13597 Berlin	Sozial-kulturelle Netzwerke casa e.V.	F

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F)

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand: 10/2021

## 8.5 Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen

### Volkshochschulen/Musikschulen/Bibliotheken

**Tabelle 25: Volkshochschulen/Musikschulen/Bibliotheken der BZR Spandau Mitte**

PLR	Infra-Typ	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers
0311	VHS + Musik	Bildungs- und Kulturzentrum Neustadt	Eiswerderstraße 7, 13585 Berlin	Bezirk	Ö
0313	Musik	Kant-Gymnasium Ergänzungsbau	Bismarckstraße 14, 13585 Berlin	Bezirk	Ö
0314	VHS	Volkshochschule Spandau	Carl-Schurz-Straße 17, 13597 Berlin	Bezirk	Ö
0314	Bib	Bezirkszentralbibliothek	Carl-Schurz-Straße 13, 13597 Berlin	Bezirk	Ö
0314	VHS + Musik	Musikschule Spandau	Carl-Schurz-Straße 59, 13597 Berlin	Bezirk	Ö
0314	Musik	Musikschule Spandau	Moritzstraße 17, 13597 Berlin	k.A.	k.A.
0314	Musik	Lily-Braun-Gymnasium	Münsingerstraße 2, 13597 Berlin	k.A.	k.A.
0314	Musik	Kulturhaus Spandau	Mauerstraße 2, 13597 Berlin	Bezirk	Ö

Erläuterung des Infrastruktur-Typs: Musikschule (Musik), Bibliothek (Bib), Volkshochschule (VHS); Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F), privat (P)

Vereinzelte VHS-Angebote im Stadtteil in Kooperation mit Trägern/anderen Einrichtungen (Kulturhaus, Seniorenclub am Lindenufer, u.a.)

Quelle: SoFIS, Bezirksamt Spandau, Datenstand: 30.06.2020 (Bib und Musik), 30.11.2020 (VHS)

### Kunst und Kultur

**Tabelle 26: Kunst- und Kultureinrichtungen**

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0314	Kulturhaus Spandau	Mauerstraße 6, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	Theatergruppen, Programm- kino, Ausbildungsrestaurant, Selbsthilfegruppe sowie Nutzung durch Jugendtheaterwerkstatt, VHS, Musikschule, Kitas und Schulen
0314	Historischer Keller	Carl-Schurz-Straße 49/51, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	Nutzung durch wechselnde Ausstellungen von jungen Künstlern

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0314	Archäologischer Keller	Reformationsplatz 3-4, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	k.A.
0314	Varianta Theater	Carl-Schurz-Straße 59, 13597 Berlin	Spandauer Volkstheater Varianta e.V.	F	k.A.
0314	Gotisches Haus	Breite Straße 32, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	Außenstelle des Stadtgeschichtlichen Museums mit wechselnden Ausstellungen, Tourismusinormation

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand: 10/2021

## 8.6 Gesundheitseinrichtungen

### Krankenhäuser

**Tabelle 27: Krankenhäuser in der BZR Spandau Mitte**

PLR	Name	Anschrift	Träger	Besonderheit
0312	Vivantes Klinikum Spandau	Neue Bergstr. 6, 13585 Berlin	Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH (Alleiniger Anteilseigner Land Berlin)	Spezialisierungen: Psychiatrie, Zentrum für Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzte, Neuroreha, Dermatologie, Adipositaschirurgie, Bewegungsmedizin, Endoprothetik, Unfallchirurgie Bettenanzahl: 600

Quelle: Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (Aug. 2019): Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau 2019/20

### Gesundheitseinrichtungen

**Tabelle 28: Gesundheitseinrichtungen in der BZR Spandau Mitte**

PLR	Name	Anschrift	Träger	Besonderheit
0314	Gesundheitsamt mit Kinder- und Jugendgesundheitsdienst mit zahnärztlichem Dienst, Sozial-psychiatrischem Dienst und Beratungsstelle für behinderte Menschen	Carl-Schurz-Str. 2/6, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Zuständigkeit für alle Bezirksregionen einschließlich Spandau-Mitte

Quelle: Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (Aug. 2019): Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau 2019/20

## Psychiatrie und Suchthilfe

**Tabelle 29: Einrichtungen der Psychiatrie und Suchthilfe**

PLR	Name	Anschrift	Träger	Besonderheit
0312	SPAX – Kontakt- und Beratungsangebote für Menschen mit Suchtproblemen	Schönwalder Str. 27, 13585 Berlin	Fixpunkt e. V.	Voraussetzungsloser Aufenthalt, tagesstrukturierende und lebenspraktische Hilfen, Beratung bei psychosozialen Problemen usw.
0312	Vivantes Spandau: Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	Neue Bergstr. 6, 13585 Berlin	Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH	Zuständigkeit für alle Bezirksregionen einschließlich Spandau-Mitte
0312	Psychologische Beratungsstelle für Erziehung und Familienberatung	Kirchhofstr. 30, 13585 Berlin	Johannesstift Diakonie, Jugendhilfe	Zuständigkeit für alle Bezirksregionen einschließlich Spandau-Mitte
0314	Dr. Lida Aistow-Schesler	Breite Straße 37, 13597 Berlin		Kinder-/Jugendpsychiatrie- und psychotherapie
0314	Dmitri Rybak	Breite Straße 49, 13597 Berlin		
0314	Jugend- und Suchtberatung Spandau	Hasenmark 3, 13585 Berlin	Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Zuständigkeit für alle Bezirksregionen einschließlich Spandau-Mitte
0314	Alkohol- und Medikamentenberatung Spandau	Carl-Schurz-Str. 31, 13597 Berlin	vista (Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit gGmbH)	Beratung in Deutsch, Englisch, Farsi Zuständigkeit für alle Bezirksregionen einschließlich Spandau-Mitte
0314	OE Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination Spandau Koordination seelische Gesundheit	Galenstr. 14, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Zuständigkeit für alle Bezirksregionen einschließlich Spandau-Mitte
0314	OE Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination Spandau; Koordination der Suchthilfe und Suchtprävention	Galenstr. 14, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Zuständigkeit für alle Bezirksregionen einschließlich Spandau-Mitte
0314	Berliner Krisendienst für Spandau	Charlottenstr. 13, 13597 Berlin	Trägergemeinschaft Berliner Krisendienst; neuhland Hilfe in Krisen gGmbH	Zuständigkeit für alle Bezirksregionen einschließlich Spandau-Mitte

Quelle: Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (Aug. 2019): Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau 2019/20



## Kinderärzte

**Tabelle 30: Kinderärzte in der BZR Spandau Mitte**

PLR	Name	Anschrift	Träger	Besonderheit
0314	Kinderarztpraxis Dres. Bock - Schneider - Selke	Kemmannweg 27b, 13583 Berlin	Dr. med. Anke Schneider, Dipl.-Med. Edda Bock, Dr.med. Thomas Selke	

Quelle: Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (Aug. 2019): Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau 2019/20

## 8.7 Sporteinrichtungen

**Tabelle 31: Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen)**

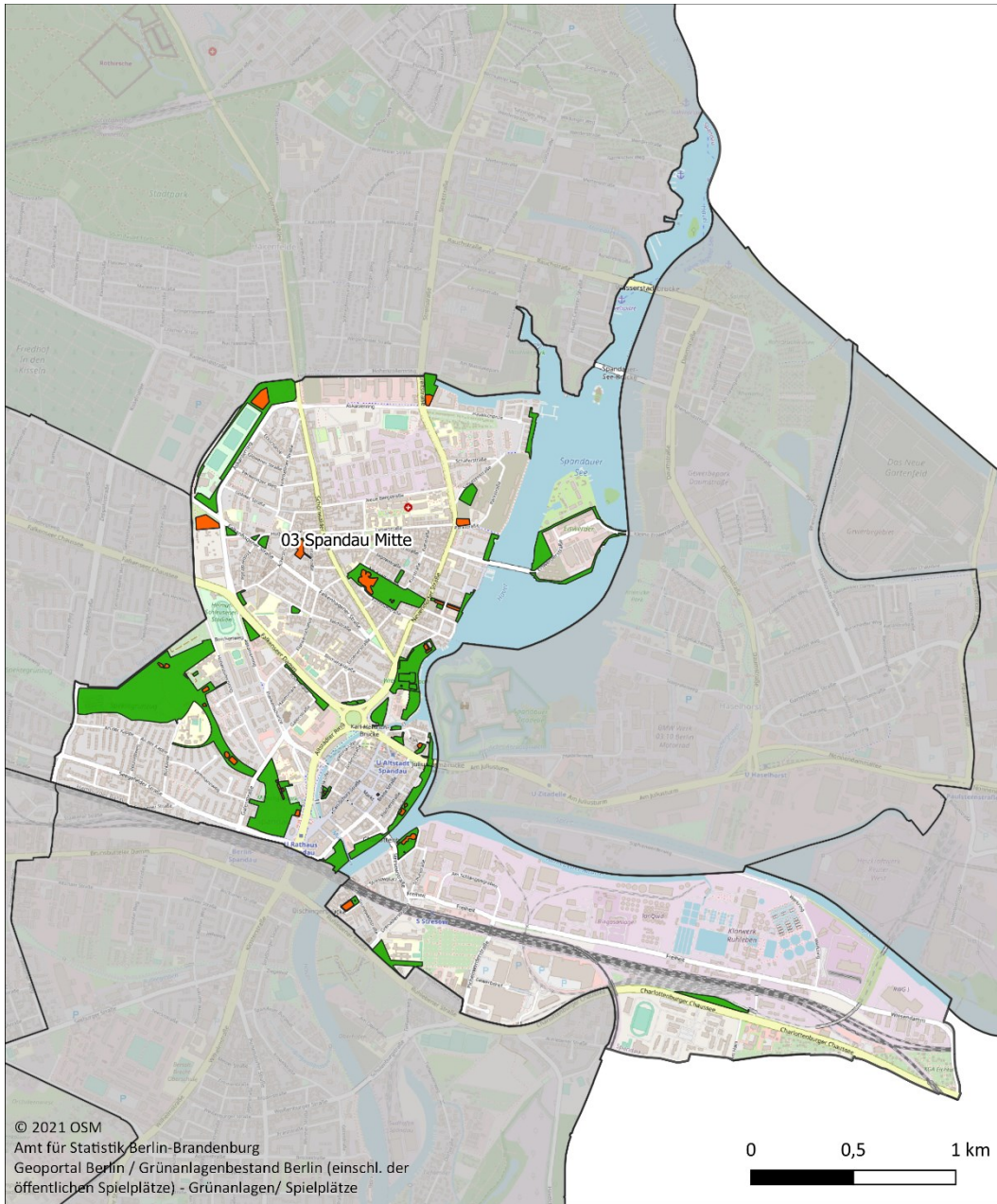
PLR	Name	Anschrift	Sport- und Bewegungsangebote gedeckte Sportanlagen	Sport- und Bewegungsangebote ungedeckte Sportanlagen	Sportfläche (gedeckt/ ungedeckt) in qm	Fachvermögen
0310	30. Grundschule	Hügel-schanze 8–9, 13585 Berlin	Handball, Basketball, Volleyball, Badminton	Fußball, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung)	1.512	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0310	Schule am Grüngürtel	Askaniering 42, Hohenzollernring 40 (große Sporthalle), 13585 Berlin	Handball, Basketball, Volleyball, Badminton, Gymnastik	Fußball, Streetball	2.394	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0310	Sportanlage Grüngürtel	Askaniering 149, 13585 Berlin	Gymnastikhalle	Fußball, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung, Kugelstoßen)	19.502	Bezirksamt Spandau/ FB Sport
0311	Bootshaus am Nordhafen	Am Bootshaus 22, 13587 Berlin	Raum mit Ruderer-gometern	Rudern	80	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0311	Bruno-Gehrke-Halle	Neuendorfer Straße 67, 13585 Berlin	Fußball, Handball, Volleyball, Futsal, Tennis, Tischtennis, Boxen, Konditions- und Krafttraining	kein	1.895	BlmA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben)
0311	Sportplatz Neuendorfer Straße	Neuendorfer Straße 63, 13585 Berlin	Keine	Fußball	7.452	Bezirksamt Spandau/ FB Sport
0312	Lynar-Grundschule	Lutherstraße 19–20, 13585 Berlin	Basketball, Handball, Volleyball, Kletterwand	Fußball, Leichtathletik (Weitsprung)	965	Bezirksamt Spandau/ FB Schule

PLR	Name	Anschrift	Sport- und Bewegungsangebote gedeckte Sportanlagen	Sport- und Bewegungsangebote ungedeckte Sportanlagen	Sportfläche (gedeckt/ ungedeckt) in qm	Fachvermögen
0313	Kant-Gymnasium	Bismarckstraße 54, Falkenseer Damm 20 (große Sporthalle, H2), 13585 Berlin	Handball, Basketball, Volleyball, Badminton	Fußball, Basketball, Tennis, Beachvolleyball	3.321	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0313	Peter-Härtling-Grundschule	Flankenschanze 20 (Schule), Falkenseer Damm 28 (Sporthalle), 13585 Berlin	Handball, Basketball, Volleyball, Badminton	Leichtathletik (Laufen, Weitsprung)	1.355	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0313	Wolfgang-Borchert-Schule - Hauptstandort	Blumenstraße 13, 13585 Berlin	Handball, Basketball, Volleyball, Badminton	Basketball	542	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0314	Askanier-Grundschule	Borkzeile 34, 13583 Berlin	Basketball, Badminton	Fußball, Streetball, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung)	1.185	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0314	Ernst-Ludwig-Heim-Grundschule	Grunewaldstraße 8, 13597 Berlin	Fußball, Handball, Basketball, Badminton	Fußball, Badminton, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung)	2.004	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0314	Freiherr-von-Steim-Gymnasium	Galenstraße 40-44, 13597 Berlin	Basketball, Volleyball	Fußball, Basketball, Volleyball	1.320	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0314	Helmut-Schleuse-ner-Stadion	Falkenseer Chaussee 280, 13583 Berlin	keine	American Football, Fußball, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen), Gymnastikwiese	14.518	Bezirksamt Spandau/ FB Sport
0314	Lily-Braun-Gymnasium	Münsingerstraße 2, 13597 Berlin	Basketball, Volleyball, Badminton	zu prüfen nach Neubau Sporthalle und Umgestaltung Schulhof und ungedeckte Sportanlagen	1.882	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0314	Wolfgang-Borchert-Schule - Filiale	Borchertweg 2, (Schulgebäude), Flankenschanze 42 (Sporthalle), 13585 Berlin	Handball, Basketball, Volleyball, Badminton, Tennis	Fußball, Basketball	2.280	Gesellschaft zur Entw. und Sanierung von Altstandorten mbH (GESA)

Quelle: GRUPPE PLANWERK (Stand: 12/2020)

## 9. Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum

Karte 4: Grünflächen und Spielplätze in der BZR Spandau Mitte



### Grünanlagenbestand Spandau (einschl. der öffentlichen Spielplätze)

■ Grünanlagen   
 ■ Spielplätze   
 □ Bezirksregionen

empirica

## 9.1 Grün- und Freiflächen

### Definition und Interpretation des Kernindikatoren

**A4 Relation qm öffentliche Grünanlagen zu Einwohner\_innen (EW) gesamt:** Öffentliche Grünanlagen sind Grünanlagen in Wohngebieten, Parks und Erholungsgebiete, Stadt-plätze, Ufergrünzüge, Badewiesen und Kinderspielplätze. Der Kernindikator gibt Hinweise auf die Attraktivität eines Gebietes als Wohnort – insbesondere in den dicht bebauten innerstädtischen Wohngebieten. Die Ausstattung mit vielfältig nutzbaren Grünanlagen birgt die Möglichkeit zur Erholung im Freien und hat Bedeutung für ein gesundes Wohnumfeld besonders für Familien mit Kindern, für Ältere und für Freizeitsportler. Für die weniger mobilen Bevölkerungsgruppen, z. B. ältere Menschen oder Kinder ist die Erreichbarkeit (Wohnungsnähe) ein wichtiges Nutzungskriterium. Die Betrachtung der Relation aller öffentlichen Grünanlagen zu den Einwohner\_innen auf Ebene der BZR ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auf die erholungswirksamen Grünflächen ausgerichtet ist. Die bekannten Orientierungs-/Richtwerte der Versorgung mit öffentlichen Grünflächen beziehen sich ausschließlich auf die erholungswirksamen Grünflächen und können für die hier betrachteten gesamten öffentlichen Grünanlagen nicht verwendet werden.

### Situation und Entwicklung in der BZR Spandau Mitte

Mit 7,8 Quadratmetern (qm) öffentlicher Grünflächen je Einwohner\_in verfügt die BZR Spandau Mitte über einen weit unterdurchschnittlichen Anteil im Vergleich zu Spandau (25,7 qm) und Berlin (16,1 qm) insgesamt. Der Anteil ist über die letzten fünf Jahre betrachtet unverändert geblieben, trotz Bevölkerungszunahme in diesem Zeitraum.

**Tabelle 32: Kernindikatoren Grün- und Freiflächen**

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
A4 Öffentliche Grünanlage – Relation der Fläche (qm je Einwohner_in)	292.053	7,8	0,1	25,7	16,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

## 9.2 Spielplätze

### Definition und Interpretation des Kernindikatoren

**A5 Relation qm öffentliche Spielplatzfläche zu Einwohner\_innen (EW) gesamt:** Durch die zur Verfügung stehenden Quadratmeter Spielfläche pro EW wird das Verhältnis anrechenbarer öffentlicher Nettospielfläche zur Einwohnerzahl ausgedrückt. Annahme ist, dass eine gute Ausstattung mit Kinderspielplätzen auf ein kinder-, d.h. auch familienfreundliches Quartier hinweist.

Die Darstellung aller anrechenbaren öffentlichen Kinderspielplätze auf Ebene der BZR gibt nur einen Teilaspekt der Versorgung mit Kinderspielflächen in der Stadt wieder. Sie ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auch die privaten Spielflächen mit einbezieht.

## Situation und Entwicklung in der BZR Spandau Mitte

Die BZR Spandau Mitte kann einen vergleichsweise hohen Anteil an öffentlicher Spielplatzfläche vorweisen. Jeder Einwohner\_in steht durchschnittlich 0,8 Quadratmeter Fläche zur Verfügung, mit leicht rückläufiger Tendenz. Keine andere BZR des Bezirks bietet ihren Einwohner\_innen ähnlich viele Spielplatzflächen an. In Spandau und Berlin sind es jeweils 0,6 Quadratmeter.

**Tabelle 33: Kernindikatoren Spielplätze**

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
A5 Öffentliche Spielplätze– Relation der Fläche (qm je Einwohner_in)	31.494	0,8	-0,1	0,6	0,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

**Tabelle 34: Spielplätze der BZR Spandau Mitte**

PLR	Name	Namenszusatz	Spielplatzfläche (Netto)
0310	Fehrbelliner Tor "Dschungeldorf" (KS)	Grüngürtel	5.217
0311	Hohenzollernpark (KS)	Streitstr. 1-4 /Havelschanze	1.553
0311	Parkstr. (KS)	k.A.	600
0311	Paula-Hirschfeld-Promenade (KS)	Krienicke-Steig (Quartier Schultheiss), 13585	1.277
0312	Wröhmännerpark II (KKS)	k.A.	249
0312	Wröhmännerpark II (BS)	k.A.	452
0312	Koeltzpark (KKS)	westl Kurstr.	128
0312	Koeltzpark (KS)	Am Koeltzpark 4	4.431
0313	Falkenhagener Tor (KS) (barrierefrei)	Ecke Hohenzollern-Askaniering	6.145
0313	Mittelstraße 20 (KS)	k.A.	2.956
0314	Spektegrünzug A-Rodelbahn	k.A.	k.A.
0314	Altstadt-Breite Str 36 (KS)	Spielpunkt	k.A.

PLR	Name	Namenzusatz	Spielplatzfläche (Netto)
0314	Altstadt-Mühlengraben Spielpunkt (KS)	Carl-Schurz-Brücke	k.A.
0314	Altstadt-Charlottenstraße (KS) ggü HausNr. 13	Spielpunkt	4
0314	Münsinger Park (BS)	Basketball+BMX- Fahrradfeld	563
0314	Münsinger Park (KS)	k.A.	887
0314	Altstadt-Karstadt (KS) vor HausNr.16-20	Spielpunkt	1
0314	Altstadt-Markt (KS)	westl. Breite Str.	90
0314	Spektegrünzug A-(KS)-Hohenzollernring	Spekteweg	500
0314	Spektegrünzug A-(KS)-Neuhausweg	Georg-Ramin-Siedlung	555
0314	Jüdenstr.-Alte Stadtmauer (KKS)	Remisenplatz, Jüdenstr. 1	262
0314	Stresowpark (KS)	Obermeierweg	1.424
0314	Kolk (KKS)	k.A.	603
0314	Spektegrünzug A-(KS)-Jenneweg	Georg-Ramin-Siedlung	214
0314	Spektegrünzug A-(BS)-Glacisweg	Georg-Ramin-Siedlung	918
0314	Spektegrünzug A-(BS)-südl KGA Tsingtau	Georg-Raminsiedlung	569
0314	Plantage (KS)	Plantage	1.200
0314	Altstadt-Karstadt (KS) ggü Marktstr	Spielpunkt	k.A.
0314	Lindenufer I	k.A.	608
0314	Lindenufer II	k.A.	182

Quelle: GRIS Berlin (Grünflächeninformations- und -managementsystem), Datenstand: 31.03.2020

## 9.3 Öffentlicher Raum

### Aufenthaltsqualität

Die BZR Spandau Mitte liegt am Zusammenfluss von Spree und Havel. Die Uferzonen der Havel stellen daher ein prägendes Element der Freiraumstruktur dar und der Ufergrünzug an den Ufern der Havel bzw. am Spandauer See hat eine große Bedeutung für die Naherholung der Bewohner/-innen der BZR. Es bestehen jedoch Lücken im gestalteten Ufergrünzug. Problematisch stellt sich zudem oft die Zugänglichkeit der Uferzonen dar, da sie von den Wohnquartieren oft durch stark befahrene Straßen getrennt sind (z. B. Zugang zum Havelufer von der Neustadt).

Ergänzend sind der ehemalige Festungsring, der Wröhmännerpark und der Koeltzpark für die Neustadt als Naherholungsflächen von Bedeutung. Sie sind teilweise durch starke Übernutzung und unzureichende Pflege gekennzeichnet.

Mit dem neu gestalteten Münsingerpark schließt der großräumige Spektegrünzug an die Altstadt an. Er führt vom Altstädter Ring durch das Falkenhagener Feld bis ins Land Brandenburg und versorgt so nicht nur die Bewohner/-innen mit Grünflächen, sondern stellt eine attraktive großräumige Verbindung abseits der Straßen dar.

### Sicherheit

#### Definition und Interpretation des Kernindikatoren

**A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten je 100 Einwohner\_innen (EW):** Als kiezbezogene Straftaten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) in Berlin werden aufgenommen: Automaten einbruch, Bedrohung, Einbruch in Kita/Jugendheim/Schule, Freiheitsberaubung, Keller- und Bodeneinbruch, Körperverletzung und Körperverletzung in der Öffentlichkeit, Misshandlung von Kindern und Schutzbefohlenen, Nötigung, Sachbeschädigung an Kfz, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Wohnungseinbruch. Basis des o.g. Katalogs der amtlichen Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) des Landeskriminalamts Berlin sind Delikte, die folgende Gesichtspunkte berücksichtigen: eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass regionale Bezüge bestehen, Fälle häuslicher Gewalt, Anzeichen von Verwahrlosungstendenzen, schwieriges Sozialverhalten/soziokulturelle Konfliktlagen, die Gefahr der Entwicklung von Parallelgesellschaften bzw. eine erkennbare Nichtachtung staatlicher Autorität.

Die räumliche Kriminalitätsverteilung ist deutlich beeinflusst auch von der Tatgelegenheitsstruktur sowie Nutzungsbesonderheiten (Kneipen/Verkehrsknotenpunkte/Einkaufscenter/Veranstaltungsorte etc.) Dies ist bei der Betrachtung insbesondere kleinräumiger Gebiete zu beachten.

#### Situation und Entwicklung in der BZR Spandau Mitte

Mit knapp 1.300 kiezbezogenen Straftaten liegt die BZR Spandau Mitte 1,1 bzw. 0,8 Prozentpunkte über dem Bezirk bzw. Berlin. Je Einwohner\_in wurden 3,5 solcher Straftaten erfasst. Die Häufigkeit dieser Straftaten nahm über die letzten fünf Jahre um 1,3 Prozentpunkte ab. Dennoch verzeichnet Spandau Mitte den höchsten Anteil über alle BZR des Bezirks hinweg. Nur Wilhelmstadt (3,1) erfasst ähnlich viele kiezbezogene Straftaten.



**Tabelle 35: Kernindikatoren Öffentlicher Raum**

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikator- wert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikator- wert	Berlin Indikator- wert
A8 Häufigkeit kiezbezogener Strafta- ten (je 100 Einwohner_innen)	1.294	3,5	-1,3	2,4	2,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

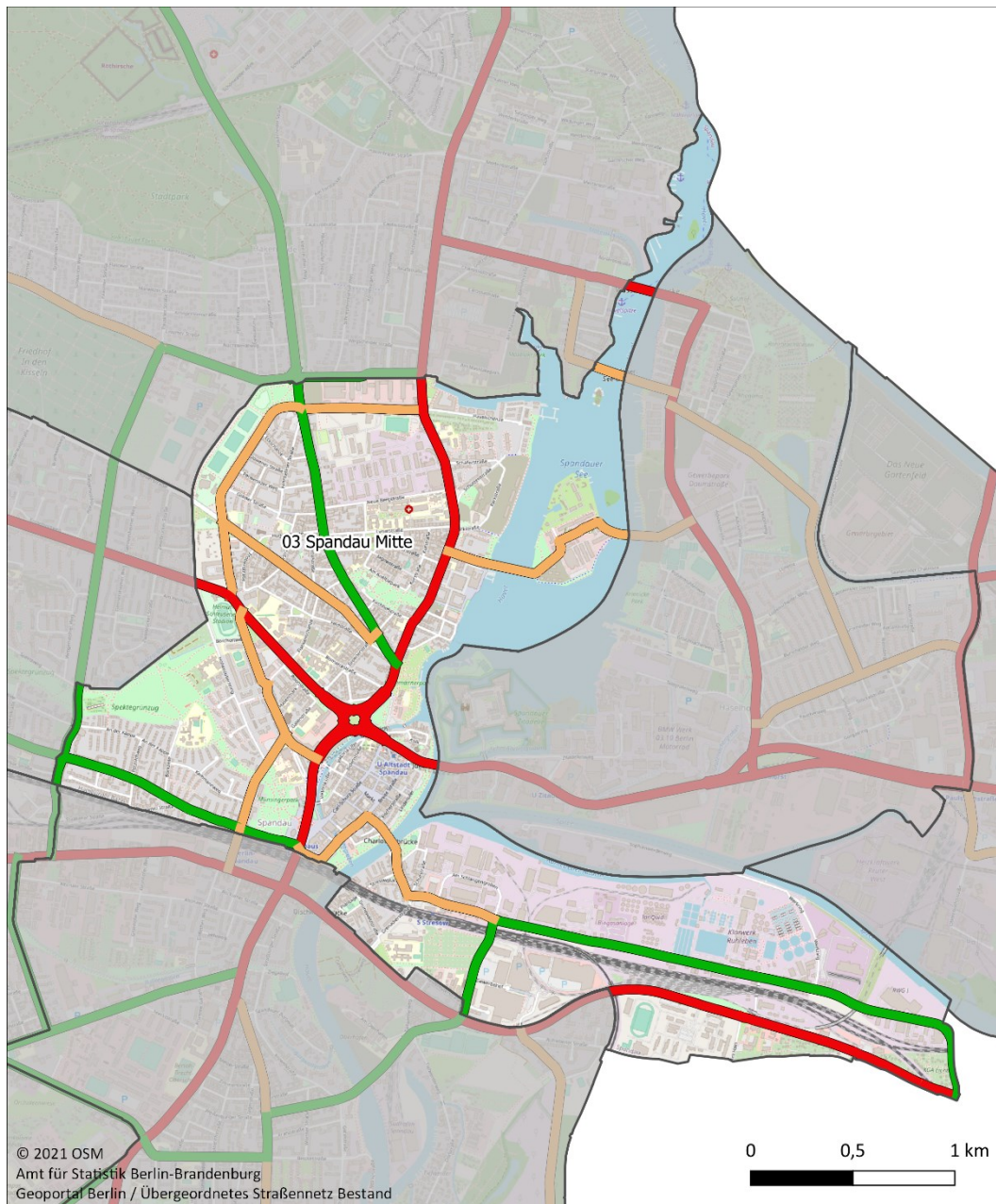
## 10. Mobilität

### 10.1 Übergeordnetes Straßennetz

Das Straßenverkehrsnetz ist geprägt durch den Kreisverkehr Falkenseer Platz und den sich dort kreuzenden Straßen Falkenseer Damm, Altstädter Ring, Am Juliusturm und Neuen-  
dorfer Straße, die eine große Bedeutung als Verbindungsstraßen zwischen Berlin und dem  
Land Brandenburg vor allem für den Pendlerverkehr haben.



Karte 5: Übergeordnetes Straßennetz in der BZR Spandau Mitte



### Übergeordnetes Straßennetz Bestand

- Stufe 0 (kontinentale Straßenverbindung)
- Stufe I (großräumige Straßenverbindung)
- Stufe II (übergeordnete Straßenverbindung)
- Stufe III (örtliche Straßenverbindung)
- Stufe IV Ergänzungsstraßen (weitere Straßen von besonderer Bedeutung)

Bezirksregionen

empirica

---

## 10.2 Erschließung durch ÖPNV

Mit dem Verkehrsknotenpunkt Bahnhof Spandau ist die BZR nicht nur an die Berliner Innenstadt, sondern durch Fern- und Regionalzüge auch an das Umland und das gesamte Bundesgebiet angebunden. Hamburg und Hannover sind in weniger als anderthalb Stunden mit dem ICE erreichbar. Regional-, S- und U-Bahn stellen eine schnelle und direkte Verbindung in die westliche Innenstadt dar.

In der BZR befinden sich die Stationen Rathaus Spandau und Altstadt Spandau der U-Bahnlinie 7. Die S-Bahnlinien 3 und 9 bedienen die Stationen Rathaus Spandau und Stresow. Ein dichtes Netz aus Buslinien, vom Bahnhof Rathaus Spandau startend, verbindet die BZR mit den anderen Spandauer Quartieren. Neben dem M37 mit Verbindung zum Falkenhagener Feld und zur Heerstraße Nord sowie dem M45 mit Verbindung zur City-West und zur Neustadt verkehren des Weiteren die Linien 130, 131, 135, 136, 137, 237, 337, 638 (nach Potsdam), 671 (nach Paaren/Glien), X33, X37, M32, M36, N7, N30 und N34.

## 10.3 Fuß- und Fahrradverkehr

Durch die BZR führen der Havelradweg und die Berliner Fahrradroute RR 3 (Spandau-Route). Geplant ist der Spree-Radweg von der Berliner Innenstadt nach Spandau entlang der Spree. Diese Wege sind auch attraktive Wege für Fußgänger\_innen.

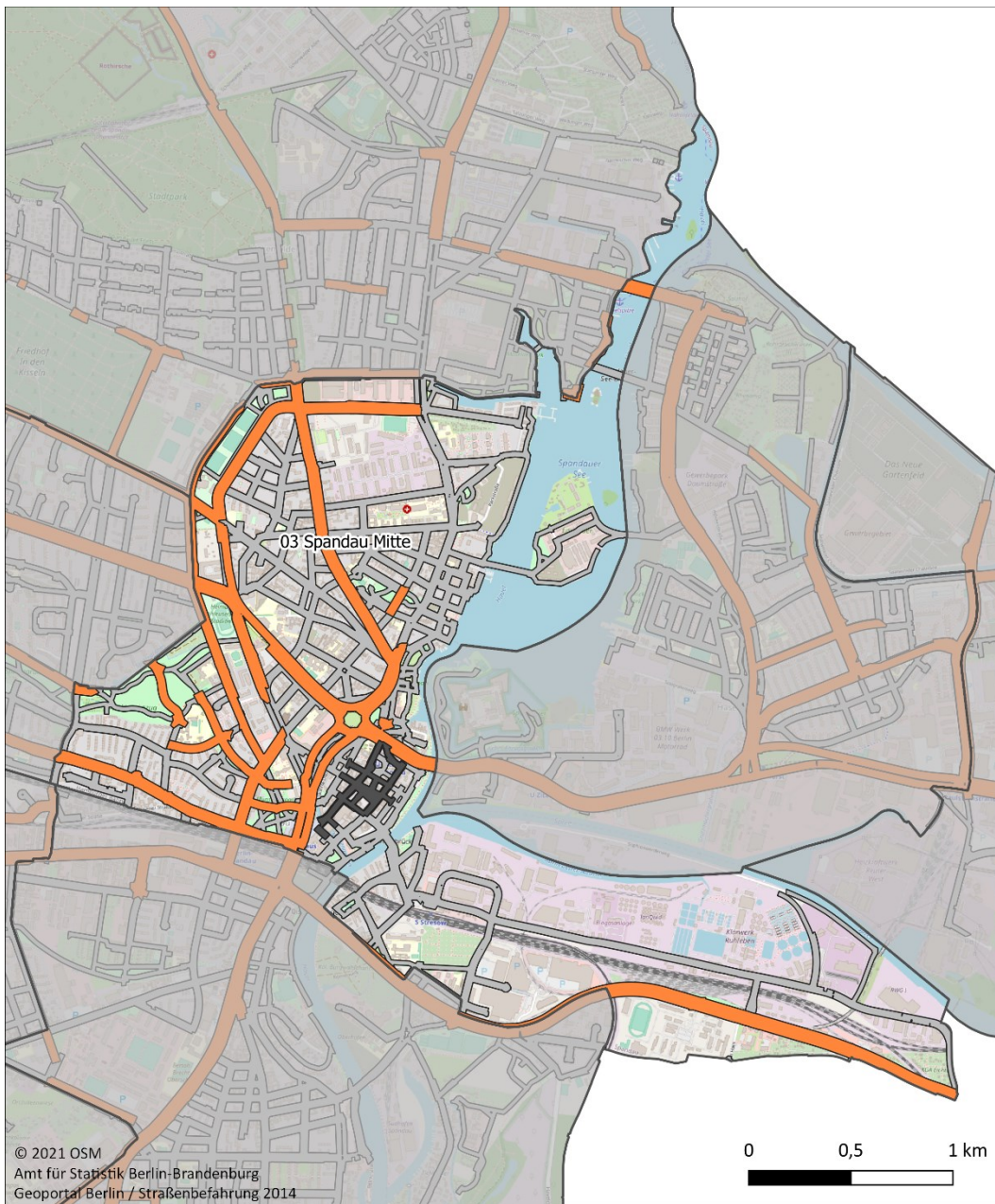
Der Havelradweg soll eine durchgehende Fuß- und Radwegeverbindung entlang des westlichen Havelufers herstellen. Die Abschnitte Wröhmännerpark und Lindenufer sind mittlerweile fertiggestellt.

Die Fahrradroute RR 3 verbindet Falkensee mit der Berliner Innenstadt und führt in der BZR abseits von Straßen durch den Münsinger Park und den Spektegrünzug nach Westen.

Es bestehen Defizite in der Barrierefreiheit bzw. Fußgängersicherheit aufgrund fehlender Bordsteinabsenkungen und stellenweise Querungshilfen (z.B. Gehwegvorstreckungen). Eine umfangreiche Umgestaltung der Altstadt, auch im Hinblick auf die Barrierefreiheit, ist geplant. 2018 wurde dazu eine Rahmenkonzeption erstellt. Mit der Umsetzung wurde 2019 begonnen (barrierefreier Umbau Wasserstraße und Kammerstraße).

Radwege befinden sich am Askaniering, der Schönwalder Straße, Falkenseer Damm, Am Juliusturm sowie an der Charlottenburger Chaussee und dem Altstädter Ring. Verkehrszeichen sind entlang der wichtigen Straßen (Altstädter Ring, Falkenseer Platz, Ruhlebener Straße) und Nebenstraßen wie dem Falkenseer Damm und der Neuendorfer Straße vorhanden. Entlang der Neuendorfer Straße sind Schutzstreifen eingerichtet. Es sind keine Radfahrstreifen vorhanden. Bussonderfahrstreifen sind entlang dem Altstädter Ring und der Ruhlebener Straße sowie der Charlottenburger Chaussee eingerichtet. Auf dem Straßenzug Ruhlebener Straße/Charlottenburger Chaussee befinden sich größere Abschnitte der Radwege in einem desolaten Zustand und sollen daher in den kommenden Jahren saniert werden. Es bestehen weiterhin viele Konfliktpunkte in der Radwegführung durch ÖPNV-Haltestellen.



**Karte 6: Geh- und Radwege in der BZR Spandau Mitte**

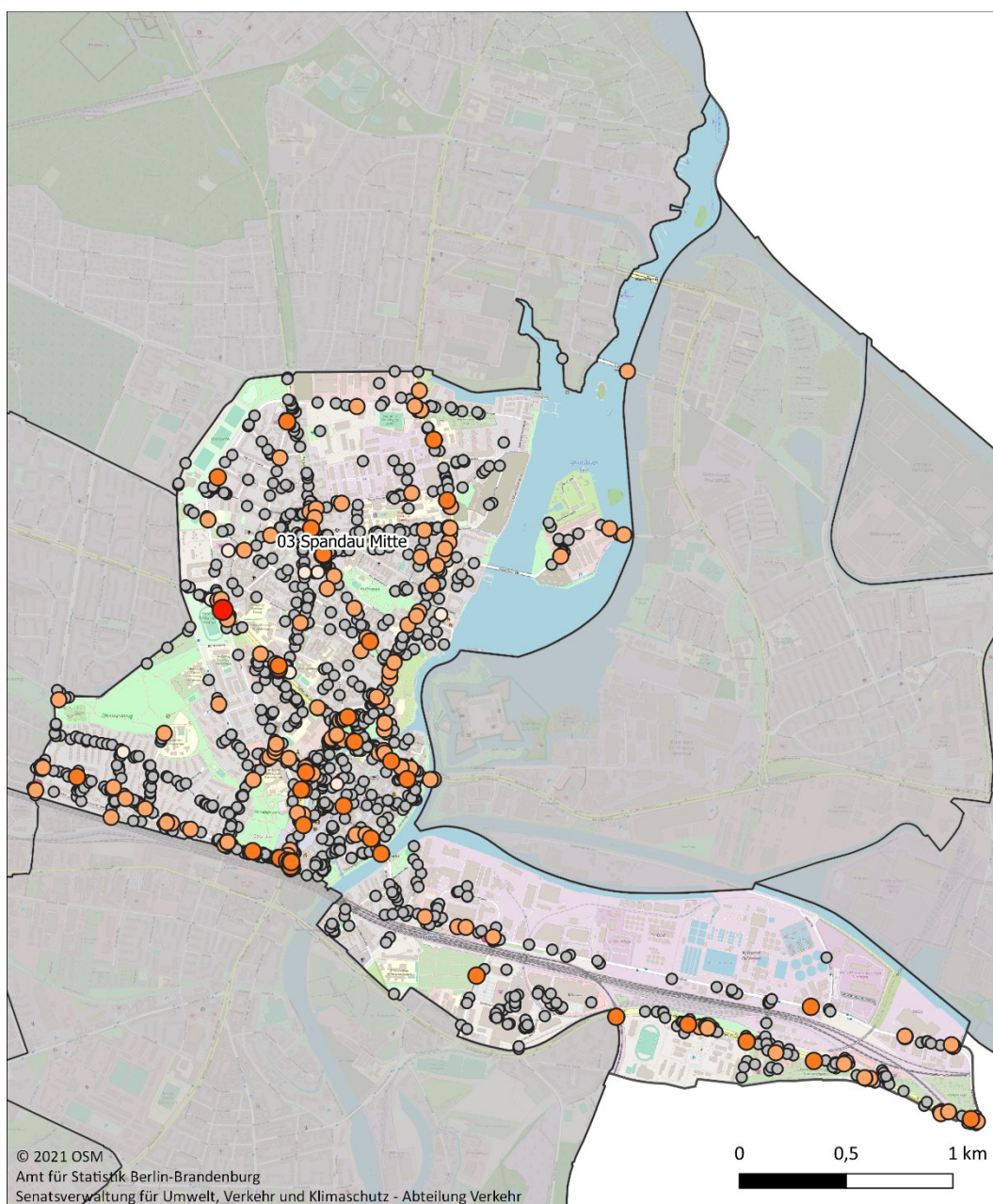
■ Gehwege ■ Radwege ■ Fußgängerzone □ Bezirksregionen

empirica

## 10.4 Verkehrssicherheit

Aufgrund der hohen Verkehrsdichte bilden eigentlich alle größeren Straßen in der BZR Spandau Schwerpunkt für Verkehrsunfälle. Es gab 2019 einen Unfall mit einer getöteten Person am Übergang Falkenseer Damm zu Falkenseer Chaussee sowie zahlreiche Unfälle mit Schwer- und Leichtverletzten.

**Karte 7: Verkehrsunfälle 2019 in der BZR Spandau Mitte**



### Verkehrsunfälle 2019

- Unfall mit Getöteten
- Unfall mit Schwerverletzten
- Unfall mit Leichtverletzten
- Sonstiger Sachschadensunfall unter Alkohol
- Sonstiger Sachschadensunfall ohne Alkohol
- Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden
- Bezirksregionen

empirica

---

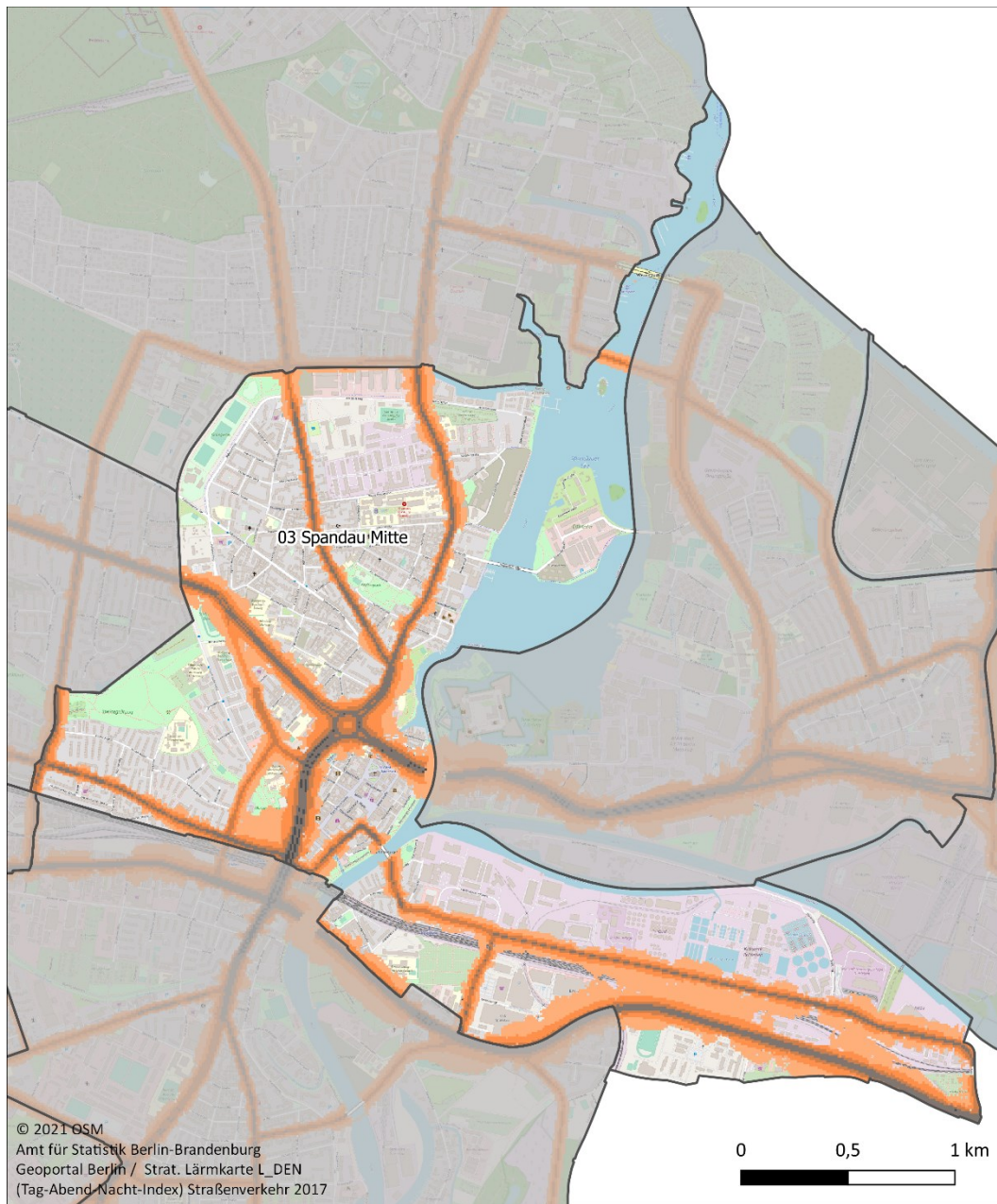
## 11. Umwelt

Von den großen Verkehrsstrassen gehen teils erhebliche Lärm- und Schadstoffemissionen aus, die die Wohnqualität der angrenzenden Wohnquartiere beeinträchtigen können. Die Bezirksregion Spandau Mitte ist aufgrund ihrer zentralen Lage in Spandau besonders von Lärmbelastung betroffen. Eine hohe bis sehr hohe Lärmbelastung geht vom Altstädter Ring, der Neuendorfer Straße, der Schönwalder Straße, dem Falkenseer Damm, der Charlottenburger Chaussee und der Straße Am Juliusturm aus. Auch der Schienenverkehr sorgt für eine Lärmbelastung der nahe an der Bahntrasse gelegenen Wohngebiete. Fast alle Wohnquartiere in der Bezirksregion sind zweifach durch die Umweltfaktoren Lärm, Luft, Bioklima und Grünflächenversorgung belastet. Der PLR Ackerstraße ist als einziger Planungsraum in Spandau sogar dreifach belastet.

Durch die Schließung des Flughafens Tegels und den Wegfall der Lärmbelastung durch den Flugverkehr hat sich allerdings für den nördlichen Teil der Bezirksregion und insbesondere für die Neustadt die Wohn- und Lebensqualität erheblich erhöht.



**Karte 8: Strategische Lärmkarte der BZR Spandau Mitte**



**Strat. Lärmkarte (Tag-Abend-Nacht-Index) Straßenverkehr 2017**

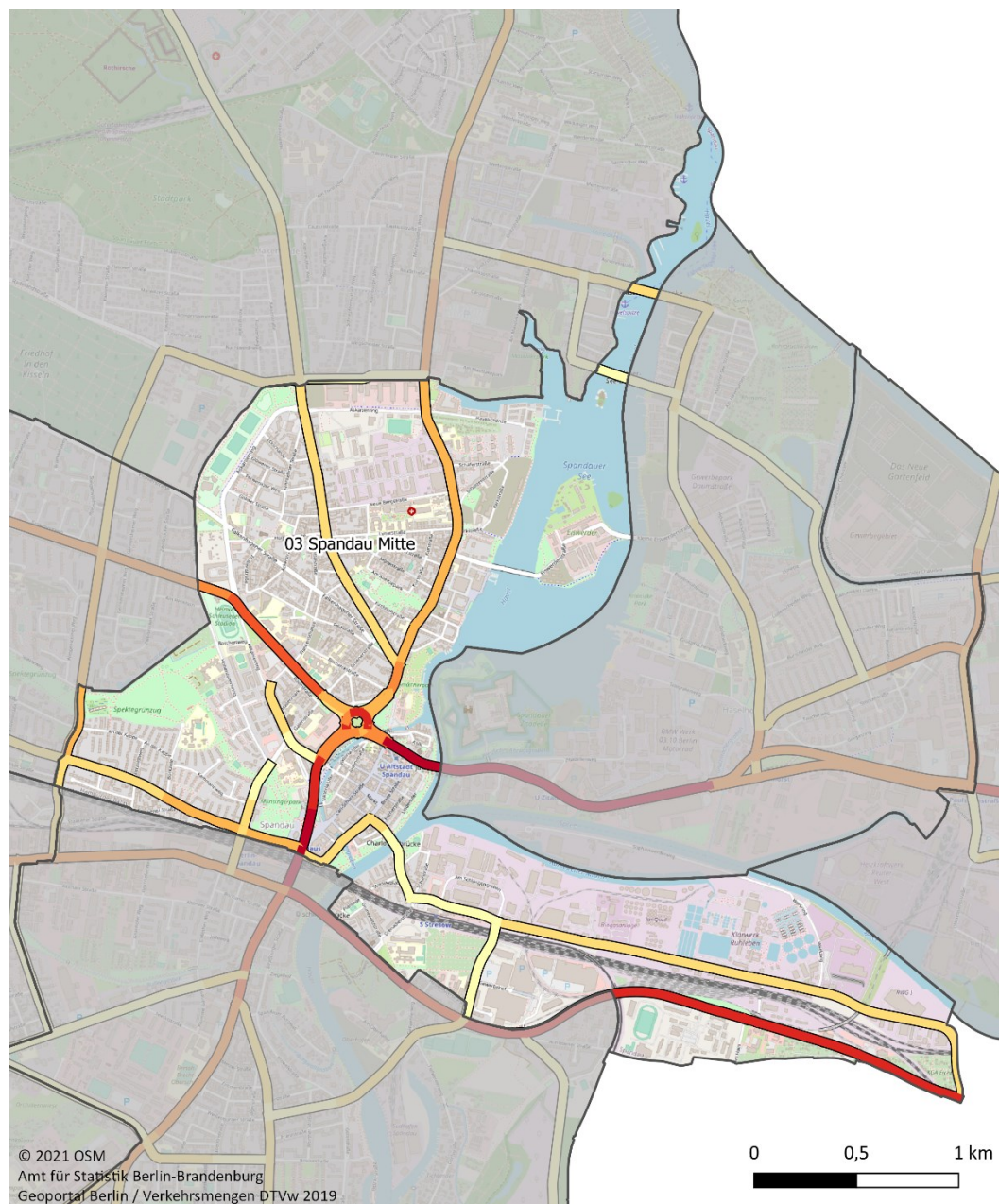
**Angaben in Dezibel (dB)**

- |   |  |
|---|--|
| <span style="display: inline-block; width: 15px; height: 10px; background-color: #f4a460; border: 1px solid black;"></span> 60 bis unter 65 | <span style="display: inline-block; width: 15px; height: 10px; background-color: #444; border: 1px solid black;"></span> 75 bis unter 80 |
| <span style="display: inline-block; width: 15px; height: 10px; background-color: #e67e22; border: 1px solid black;"></span> 65 bis unter 70 | <span style="display: inline-block; width: 15px; height: 10px; background-color: #222; border: 1px solid black;"></span> 80 bis unter 90 |
| <span style="display: inline-block; width: 15px; height: 10px; background-color: #c05942; border: 1px solid black;"></span> 70 bis unter 75 |  |

empirica

Die am stärksten befahrene Straße in der BZR und eine der befahrensten Straßen in Spandau ist die Straße Am Juliusturm am Rande der Altstadt mit 50.000 bis unter 60.000 Kfz/Tag. Die Klosterstraße, der Falkenseer Damm und der Falkenseer Platz sowie die Charlottenburger Chaussee sind ebenfalls sehr stark befahren.

**Karte 9: Durchschnittliche werktägliche Verkehrsstärke (DTVw)**



**Verkehrsmengen DTVw 2019**

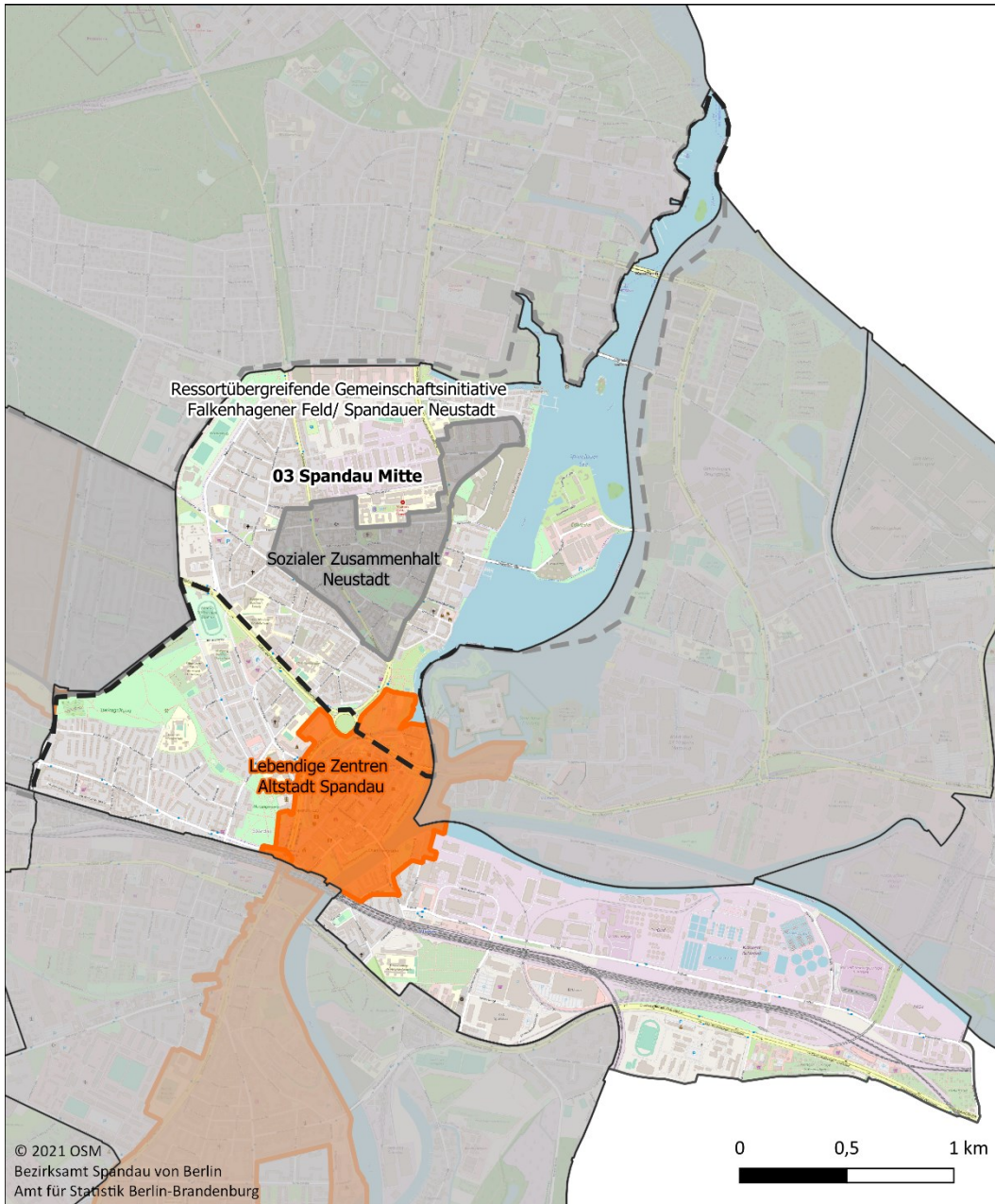
<span style="color: yellow;">—</span> Bis unter 10.000	<span style="color: orange;">—</span> 30.000 bis unter 40.000
<span style="color: gold;">—</span> 10.000 bis unter 15.000	<span style="color: red;">—</span> 40.000 bis unter 50.000
<span style="color: orange;">—</span> 15.000 bis unter 20.000	<span style="color: darkred;">—</span> 50.000 bis unter 60.000
<span style="color: brown;">—</span> 20.000 bis unter 30.000	<span style="border: 1px solid black; display: inline-block; width: 10px; height: 10px;"></span> Bezirksregionen

empirica







## 12. Förderprogramme und Projekte

Karte 10: Förderkulissen in der BZR Spandau Mitte



### Städtebauförderung Spandau - Kulissen

 Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiativen  
 Sozialer Zusammenhalt

 Lebendige Zentren  
 Nachhaltige Erneuerung

 Bezirksregionen

empirica



## 12.1 Förderprogramme und Aktionskulissen

In der BZR befindet sich ein Fördergebiet des Städtebauförderprogramms Sozialer Zusammenhalt (Neustadt) sowie die Förderkulisse „Lebendige Zentren“ Altstadt Spandau. Darüber hinaus ist der nördliche Bereich der BZR Teil der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative Falkenhagener Feld/Spandauer Neustadt.

## 12.2 Aktuelle investive Maßnahmen

**Tabelle 36: Aktuelle investive Maßnahmen der BZR Spandau Mitte**

Maßnahme	Anschrift	Programm
BVG: Einbau von Aufzügen zum behindertengerechten Ausbau	Altstädter Ring 1, 13597 Berlin	SIWA II
Sportanlage Grüngürtel - Umrüstung der Sportplatzbeleuchtung auf LED	Askanierring 149, 13585 Berlin	IP Sportstätten
Umbau Marktplatz	Markt, 13597 Berlin	LZ Altstadt
Sanierung Gotisches Haus	Breite Str. 32, 13597 Berlin	LZ Altstadt
Sanierung Musikschule	Moritzstr. 17, 13597 Berlin	LZ Altstadt
Sanierung Stadtbibliothek	Carl-Schurz-Str. 13-17, 13597 Berlin	LZ Altstadt
Erneuerung Stresowufer	östl. Havelufer südl. der Spreemündung	LZ Altstadt
Quartiersmanagement (Projektfonds, Aktionsfonds und Netzwerkfonds)	Fördergebiet Neustadt/ Aktionsraum Spandau Mitte	SZ Spandauer Neustadt/Netzwerkfonds
Neubau JFE Triftstraße	Krienickesteig 3, 13585 Berlin	SZ Baufonds
Energetische Sanierung VHS Eiswerder	Eiswerderstr. 7, 13585 Berlin	SZ Baufonds
Umbau Reformationsplatz	Reformationsplatz	LZ Altstadt
Umbau Rathausvorplatz	Rathausvorplatz	LZ Altstadt

Quelle: BA Spandau, Projekte der Städtebaufördergebietskulissen, Stand 08/2021, SenFin Belegung SIWA II - Projektübersicht, Stand 08/2021

## 12.3 Soziokulturelle Projekte

**Tabelle 37: Soziokulturelle Projekte**

Name	Projektadresse	Förderprogramm, Laufzeit	Wertumfang in Euro	Träger
Kinderheld*innen für Spandau, Unterstützungsangebot für Arbeitssuchende	Sachsendamm 93, 10829 Berlin	PEB, 01.03.2019 - 28.02.2022	471.687	wortlaut Sprachwerkstatt UG
MinA - Mütter in Arbeit, Ganzheitliche Unterstützung der Frauen mit Familienpflichten beim	Reformatsplatz 2, 13597 Berlin	PEB, 01.04.2019 - 31.03.2021	240.381	Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben (GIZ) e. V.
Integration Schritt für Schritt, Mentoringprojekt zur beruflichen Orientierung	Schönstraße 34, 13086 Berlin	LSK, 15.03.2021 - 31.10.2021	10.000	Svitlana Halusynska
Lemon, Eine Qualifikationsreihe für Migrantinnen	Seeburger Str. 10, 13581 Berlin	PEB, 01.10.2020 - 31.03.2023	355.192	EmPATI gGmbH

Erläuterung Förderprogramm: Lokales Soziales Kapital (LSK), Partnerschaft - Entwicklung - Beschäftigung (PEB), Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WDM)

Quelle: BBWA Berlin ([www.bbwa-berlin.de](http://www.bbwa-berlin.de)), Stand 08/2021

---

## 13. Kerntemen der Bezirksregion: Potenziale und Herausforderungen

### Stärken/Potenziale

- + Einkaufsstandort mit überbezirklicher Bedeutung (Altstadt Spandau mit Fußgängerzone und Spandau Arcaden)
- + Altstadt birgt großes Potenzial zum Ausbau des Tourismus
- + Viele Unternehmen und Ausbildungsbetriebe in dem Gewerbeband entlang der Bahnanlagen
- + Sehr gute Anbindung über den Verkehrsknotenpunkt Bahnhof Spandau und direkte Autobahnverbindung über Charlottenburger Chaussee
- + Starker Gesundheitsstandort mit dem Vivantes Klinikum
- + Großes Angebot an Kultur und Weiterbildung in der Altstadt
- + Leicht überdurchschnittlich viel Spielplatzfläche

### Schwächen/Defizite

- Zunehmender Verkehrsdruck
- Altstädter Ring, Falkenseer Platz und Straße Am Juliusturm bilden stadträumliche Barrieren
- Zitadelle hat keine direkte Verbindung zur Altstadt
- Bestehende Lücken und Gestaltungsmängel im Grünflächennetz am Havel-Grünzug und ehemaligen Festungsring
- An einigen Kreuzungen in der BZR fehlen Bordabsenkungen im Sinne einer Barrierefreiheit
- Hohe Lärm- und Schadstoffbelastungen in fast allen PLR in der Bezirksregion
- Entlang des Straßenzugs Ruhlebener Straße/Charlottenburger Chaussee: größere Abschnitte der Radwege in desolatem Zustand mit Sanierungsbedarf
- Negatives Wanderungssaldo und Abwanderung von Familien
- Hoher Anteil von Gebieten mit (sehr) niedrigem Statusindex (u. a. überdurchschnittlicher Anteil von Transferleistungsempfänger\_innen und Arbeitslosen)
- Unterdurchschnittlicher Anteil von Kindern in öffentlichen Kitas und Kindern mit längerer Kitabesuchsdauer
- Sehr wenige Grünflächen im Verhältnis zu den Einwohner\_innen
- Höchster Anteil von kiezbezogenen Straftaten im Bezirk
- Aktivität bei Wohnungsumwandlungen und Wohnungsverkäufe liegt über Bezirkswerten

## 14. Anlagen

### 14.1 Kernindikatoren

Indikator ( Einheit )	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Spandau Mitte								Bezirk 05 Spandau	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t-5)	Indikator- wert (t-5)	absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t-1)	Indikator- wert (t-1)	absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1				2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>Merkmale der BZR als Wohnort</b>														
A4 Öffentliche Grünanlage <sup>1</sup> – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2019-12-31	267 459	8	292 170	7,8	292 053	8	0,0	0,1	25,7	16,1			
A5 Öffentliche Spielplätze <sup>2</sup> – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2019-12-31	34 261	1,0	31 494	0,8	31 494	0,8	0,0	- 0,1	0,6	0,6	②	②	
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren <sup>3</sup> (%)	2019-12-31	1 328	57,4	1 569	54,5	1 589	55,5	1,0	- 1,9	59,5	64,7	③	③	
A7 Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	2019-12-31	234	3,4	288	3,9	288	4,0	0,1	0,5	4,3	7,3	③	③	
A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 Einwohner)	2019	1 619	4,7	1 397	3,8	1 294	3,5	- 0,3	- 1,3	2,4	2,7	③	②	
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1000 Bestandswohnungen	2019	131	7,2	58	3,2	75	4,1	0,9	- 3,2	1,8	6,5	③	∅	
T2 Relation Wohnungsvverkäufe je 1000 Bestandswohnungen	2019	141	7,8	96	5,2	91	4,9	- 0,3	- 2,9	3,8	5,1	②	∅	
<b>Demografische Struktur der Wohnbevölkerung</b>														
B1 Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	2019-12-31	5 626	16,2	6 613	17,7	6 551	17,6	- 0,1	1,4	17,6	16,1	∅	②	
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	2019-12-31	5 998	17,3	6 197	16,6	6 190	16,6	0,0	- 0,7	21,8	19,1	①	∅	
T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen Einwohnern <sup>4</sup> (%)	2019-12-31	-	-	17 071	45,7	17 321	46,5	0,9	-	37,8	35,0	②	②	
T4 Anteil der Ausländer an allen Einwohnern (%)	2019-12-31	7 332	21,2	10 576	28,3	10 756	28,9	0,6	7,7	20,6	20,6	③	②	
<b>Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung</b>														
C1 Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	2019-12-31	17 347	52,7	19 713	56,0	20 381	58,0	2,1	5,4	64,7	64,5	③	③	
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner)	2019	527	1,5	605	1,6	- 133	- 0,4	- 2,0	- 1,9	1,1	0,5	①	①	
C3 Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner unter 6 Jahren)	2019	3	0,1	- 36	- 1,4	- 132	- 5,2	- 3,8	- 5,4	1,6	- 1,2	∅	②	
T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 Einwohner)	2019	11 243	32,5	11 209	30,0	10 019	26,9	- 3,1	- 5,5	21,5	24,5	③	∅	
<b>Beteiligung am Erwerbsleben und Armutrisiken</b>														
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2019-12-31	10 979	45,8	13 190	51,6	13 656	53,7	2,0	7,9	53,6	55,5	∅	∅	
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre <sup>5</sup> (%)	2019-12	2 671	11,1	2 196	8,6	2 118	8,3	- 0,3	- 2,8	6,9	5,9	②	③	
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe <sup>6</sup> (%)	2019-12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 65 Jahre <sup>7</sup> (%)	2019-12	9 526	33,3	8 751	28,1	8 337	26,9	- 1,2	- 6,4	22,3	15,9	②	③	
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohnern unter 15 Jahren <sup>8</sup> (%)	2019-12	2 509	53,9	2 601	46,2	2 535	45,4	- 0,8	- 8,5	37,2	26,9	②	③	
D6 Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe <sup>9</sup> (%)	2019-12-31	410	6,8	514	8,3	531	8,6	0,3	1,7	6,3	6,1			

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Spandau Mitte								Bezirk 05 Spandau		Berlin		Auf- merksam-	
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t-5)	Indikator- wert (t-5)	absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t-1)	Indikator- wert (t-1)	absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin		
		1				2	3	4	5	6	7	8	9		
<b>Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen<sup>10</sup></b>															
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	2016-2019	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	2016-2019	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	2016-2019	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	2016-2019	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
E5 Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	2019/2020	1 075	56,7	1 572	68,2	1 535	65,8	- 2,4	9,1	53,8	45,4	②	②		
E6 Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	2019/2020	-	-	-	-	1 504	64,4	-	-	46,8	-	②	②		
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren (%)	2019-12-31	278	4,1	234	3,0	224	2,9	- 0,1	- 1,2	3,3	3,1				
T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 18 Jahren (%)	2019-12	1 357	24,1	1 296	19,6	1 212	18,5	- 1,1	- 5,6	16,5	11,8	Ø	③		
T7 Anteil 6-Jährigen Kinder mit kariestfreiem Gebiss an den Vom Zahnärztlichen Dienst untersuchten 6-Jährigen Kindern		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
<b>Indexbewertung<sup>11</sup> für Sozialräumliche Entwicklung</b>															
F5 Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index <sup>12</sup> auf BZR-Ebene nach Datengrundlage MSS 2019)	2018-12-31 zu 2016-12-31		0		-	x	3+	•	•	x	x	②	②		

1 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenUVK

2 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Netto-Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenUVK.

3 Datenquelle: SenBJF; Erweiterung der Altersgruppe auf unter 7 Jährige und Aufnahme der Betreuung in Kindertagespflegestellen.

4 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils. Auf Grund fehlender Einbürgerungskennzeichen 2014 und der Bereinigung des Zuzugsdatum an die Basisgemeinde 2018 ist ein Vergleich mit früheren Ständen methodisch bedingt nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.

5 Arbeitslose nach SGB III (voraggregierte Daten) und Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach SGB-II (Mikrodaten / Personen, die an der Adresse der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (1.609 Personen).

6 Anteil an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren

7 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (6.975 Personen).

8 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (2.181 Personen).

9 Datenquelle: SenGPG

10 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGPG – Einschüler/-innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBJF. Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler. Wenn in einer Bezirksregion keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Teilbestand nicht erfüllt ist. Zur Zeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.

11 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2019: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2016 bis 31.12.2018, Datenquelle: SenStadtWohn

12 Status-Index: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig; Dynamik-Index: + positiv; - negativ; +/- stabil

T1-T7: neu aufgenommene Kernindikatoren, die zunächst eine Testphase durchlaufen.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA)

Hinweis: Der Indikator E6 wurde mit Datenstand 31.12.2019 in Prisma ausgewiesen. Seit dem Schuljahr 2018/19 sind in Berlin jedoch an Grundschulen alle Lernmittel kostenlos. Ein Eigenanteil ist erst ab Klassenstufe 7 zu zahlen. Dieser Indikator wurde in Absprache mit dem Schul- und Sportamt (Fachbereich Schulentwicklungsplanung und Schulorganisation) und dem Stadtentwicklungsamt (Fachbereich Stadtplanung) nicht in das Bezirksregionenprofil aufgenommen.

---

## 14.2 Beteiligte Abteilungen und deren Fachämter sowie Hauptverwaltungen

Abt. Bauen, Planen und Gesundheit

- Stadtentwicklungsamt
- OE Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination

Abt. Wirtschaftsförderung, Soziales, Weiterbildung und Kultur

- Amt für Weiterbildung und Kultur
- Wirtschaftsförderung

Abt. Personal, Finanzen, Schule und Sport

- Schul- und Sportamt

Abt. Bürgerdienste, Ordnung und Jugend

- Jugendamt

## 14.3 Quellenangaben

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

BBWA Berlin (2021): Bezirkliche Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit in Berlin, Projekte (abgerufen unter [www.bbwa-berlin.de](http://www.bbwa-berlin.de))

Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (2019): Spandauer Einschulungsbericht 2019 für das Schuljahr 2017/2018

Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (2019): Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau 2019/20

Geodaten: OpenStreetMap, Geoportal Berlin

GRUPPE PLANWERK (2021): Integrierte Sportentwicklungsplanung Spandau

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2019): Monitoring Soziale Stadtentwicklung (abgerufen unter <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/>)

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Kleinteilige Schätzung der Bevölkerungsprognose 2018-2030 unterhalb der Prognoseräume

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Soziale Infrastruktur Flächeninformationssystem (SoFIS), SoFIS-Vorstufe

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (2019): Verkehrsunfälle 2019